

Eichwalder Bote

Nichtamtliches Informationsblatt für Eichwalde



März
Ausgabe Nr. 1/2026

In dieser Ausgabe:

Genussvoll in den Frühling

Mit dem Fahrrad durchs Dahme-Seenland. Eine köstliche Tour-Empfehlung finden Sie auf den Seiten 8-9

Sport im Eichenpark

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Schaffung eines Sportstadions in Eichwalde besprochen. Vor 75 Jahren wurde es eingeweiht. Seine Geschichte – S. 11

Eichwalder Bote in eigener Sache

Volker Panecke und Gill Eichhorn geben ihre Tätigkeit für den Boten ab. – S. 7

Schmöckwitzer Inselblatt

In unserem Nachbarort gibt es allerlei zu berichten: Vom Vereinsleben über eine neue Kita bis hin zu einem sympathischen, traditionellen Familienunternehmen ab S. 21



Foto: maxnovo

Große Herausforderungen für Eichwalde und seine Nachbarn

Am 10. Januar 2026 fand der Neujahrsempfang der Gemeinden in der Radelandhalle in Eichwalde statt. Aus den Neujahransprachen der Bürgermeister (Foto, v.l.n.r.: Herr Jenoch für Eichwalde, Herr Martens für Zeuthen, Markus Witteck für Schulzendorf und Markus Mücke ehem. BM von Schulzendorf) ging hervor, dass Eichwalde und seine Nachbargemeinden maßgeblich unter einem Problem leiden: einer äußerst angespannten Haushaltslage. Eichwalde weist 2026 ein strukturelles Defizit von -2,74 Mio. € auf. Genannte Ursachen sind vor allem: Sinkende Zuweisungen vom Land Brandenburg, eine höhere Kreisumlage, (Abgaben an LDS) begrenzte kommunale Einnahmequellen sowie stark steigende Personalaufwendungen. Laut Bürgermeister Jörg Jenoch sind folgende Maßnahmen geplant, um

einer Haushaltssperre zu entgehen: Personalaufwendungen und externe Dienstleistungen reduzieren, Einsparungen bei freiwilligen Leistungen (z. B. Vereinsförderungen) und Verschiebung nicht zwingend notwendiger Investitionen.

Naturgemäß ist von Einsparungen zuerst der Bereich Kultur betroffen. Zum Glück lebt dieses Metier in Eichwalde erheblich vom Ehrenamt. So sind die Freiwilligen bestrebt und zuversichtlich, Lesungen, Ausstellungen und auch das Rosenfest trotz aller Sparmaßnahmen in gewohnter Qualität auch dieses Jahr wieder stattfinden zu lassen. Den Termin fürs Rosenfest dürfen Sie sich, liebe Leser, schon notieren: Vom 12. bis 14. Juni 2026 verwandelt sich die Bahnhofstraße wieder in eine Festmeile!

pan, ge

Öffnungszeiten Rathaus Eichwalde (außer Einwohnermeldeamt und Standesamt – hier nur mit Terminvergabe)
Dienstag: 9 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 18 Uhr
Donnerstag: 9 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 16 Uhr

Bevölkerungsstatistik im IV. Quartal 2025

	gesamt	männlich	weiblich
Geburten	6	3	3
Wegzüge	110	57	53
Zuzüge	92	46	46
Sterbefälle	22	12	10
Einwohner	6503	3135	3368

Stand: 16.01.2026

Gewerbestatistik IV. Quartal 2025

Anmeldungen	4
Abmeldungen	18
Ummeldung	2

Stand: 16.01.2026

Impressum

Herausgeber: Eichwalder Heimatverein e.V.,
Bahnhofstraße 6, 15732 Eichwalde
Redaktion: Volker Panecke (V.i.S.d.P., *pan*),
Verena Töpfer-König (*vtk*), Burkhard Fritz (*bf*);
Bahnhofstraße 6, 15732 Eichwalde
Layout: Gill Eichhorn (*ge*)

Druck: Union Druckerei Berlin
Auflage: 5500 Exemplare

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge auch auszugsweise wiederzugeben. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für den Inhalt der veröffentlichten Artikel wird keine Haftung übernommen.

Die nächste Ausgabe des Eichwalder Boten erscheint voraussichtlich Anfang Juni.

Leserpost und Beiträge für die nächste Ausgabe senden Sie bitte an: bote@eichwalde.org

Textschluss für die nächste Ausgabe: 01. Mai 2026.

Informationen zur Straßenreinigung 2026

Die nächsten Fahrbahn-Reinigungen sind wie folgt geplant:

- westlich der Eisenbahntrasse („Schulzendorfer Seite“):
Fahrbahn: 15., 26., 37., 41. und 45. Kalenderwoche
- östlich der Eisenbahntrasse („Zeuthener See Seite“):
Fahrbahn: 15., 16., 17., 26., 27., 28., 37., 38., 39., 41., 42., 43. und 45., 46., 47. Kalenderwoche

Bitte beachten Sie die dafür aufgestellten Haltverbote.

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage unter: <https://www.eichwalde.de/buergerservice/strassenraum/strassenreinigung/>

Team Ordnungsverwaltung

Neue Hundesteuermarken

Für den Zeitraum 2026 bis 2030 werden durch die Gemeinde Eichwalde neue Hundesteuermarken ausgegeben. Diese sind blau und haben eine sechseckige Form.

Die derzeitigen Marken für den Zeitraum 2021 bis 2025 verlieren zum 31.12.2025 ihre Gültigkeit. Es wird jedoch durch die Gemeinde Eichwalde eine Übergangsfrist bis zum 31.01.2026 gewährt, in der sowohl alte als auch neue Marken akzeptiert werden – aufgrund der Witterungsbedingungen wurde diese Übergangsfrist verlängert!



Foto: Gemeinde Eichwalde

Die neuen Hundesteuermarken werden im Rathaus Eichwalde, Raum 214 (1. OG, Steuerangelegenheiten) zur Abholung bereitgelegt. Bitte bringen Sie hierzu ein persönliches Ausweisdokument mit und nutzen

Sie die regulären Sprechzeiten.

Gemeinde Eichwalde

Neues Lastschriftmandat

Die Gemeindeverwaltung Eichwalde informiert darüber, dass sie ab sofort ein neues, einheitliches SEPA-Lastschriftmandat für Steuern und Gebühren zur Verfügung stellt.

Mit der Vereinheitlichung vereinfachen und beschleunigen wir die Abläufe in der Finanzverwaltung.

Gleichzeitig soll es damit für die Bürgerinnen und Bürger einfacher werden: ab sofort kreuzen sie die betreffende Gebühr im neuen Dokument an und müssen nicht für jede Abgabe ein besonderes Element ausfüllen.

Gemeindeverwaltung

Demenz betrifft uns alle

In unserer Arbeit als Pflegekoordinatorinnen sehen wir fast täglich, vor welchen Herausforderungen eine Demenzerkrankung Angehörige stellen kann. Nachdem die Wanderausstellung des Cartoonisten Peter Gaymann im Rathaus Eichwalde im letzten Jahr großen Anklang gefunden hat, möchten wir Sie hier auf eine Schulungsreihe zum Thema Demenz aufmerksam machen. Sie soll Wissen vermitteln und Sicherheit im Umgang mit dem Betroffenen schaffen.

Demenz zählt zu den größten gesundheitlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Allein in Brandenburg leben schätzungsweise 57.000 Menschen mit dieser Erkrankung, Tendenz steigend. Die Krankheit betrifft dabei nicht nur die Betroffenen selbst, sondern auch Angehörige und Freunde.

Demenz ist dabei keine einzelne Erkrankung, sondern eine Sammlung verschiedener Symptome, die mit einem fortschreitenden Verlust der geistigen Fähigkeiten einhergeht. Dazu gehören Gedächtnisstörungen, Orientierungsprobleme, Sprachschwierigkeiten und Veränderungen im Verhalten und der Persönlichkeit. Die bekannteste Form ist die Alzheimer Erkrankung.

Große Belastung für Angehörige

Für Menschen mit Demenz wird der Alltag zunehmend schwieriger. Selbst vertraute Abläufe können zur Herausforderung werden. Angehörige stehen nicht selten vor emotionalen, organisatorischen und pflegerischen Belastungen. Viele fühlen sich unsicher im Umgang mit der Erkrankung und wünschen sich mehr Wissen und Unterstützung.

Wissen schafft Verständnis

Fachläute sind sich längst einig: Ein besseres Verständnis von der Erkrankung Demenz kann helfen, Ängste abzubauen und den Alltag zu erleichtern. Schulungen vermitteln Grundlagenwissen zur Erkrankung und geben praktische Tipps für die Kommunikation mit Betroffenen und zeigen Strategien für den Umgang mit herausfordernden Situationen auf.

Schulungsreihe für pflegendende Angehörige „Hilfe beim Helfen“

Um genau dieses Wissen weiterzugeben, findet ab April eine Schulungsreihe in Zeuthen statt. Das Angebot richtet sich an Angehörige und Interessierte, die mit dem Thema Demenz in Berührung kommen. Im Mittelpunkt der Schulung stehen neben medizinischen Grundlagen auch alltagsnahe Fragen: Wie kommuniziere ich wertschätzend mit Menschen mit Demenz? Wie gehe ich mit Unruhe und Verwirrtheit um? Welche Entlastungs- und Unterstützungsangebote gibt es? Die Schulung findet an 8 aufeinanderfolgenden Terminen, Beginn am 16.04.2026, statt und wird von der Demenzberatungsstelle des ASB organisiert und durchgeführt.

Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich. Für Fragen zur kostenfreien Schulung und rund ums Thema Pflege und älter werden stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. TEL.: 030 67502550; Mail: kuemmern-im-verbund@essz.de

Herzlichst

Ihre Pflegekoordinatorinnen Jennifer Sennert,
Manuela Martin- Pellny, Katja Wendland



Foto: Mastovje - stock.adobe.com



Winterdienst

Der Schneefall und die langanhaltende Glätte seit Dezember 2025 haben unsere Gemeinde – wie viele andere Kommunen auch – vor große Herausforderungen gestellt. Uns ist bewusst, dass die Situation auf zahlreichen Straßen und Gehwegen über einen längeren Zeitraum unbefriedigend war und zu berechtigtem Ärger geführt hat.

Die Gemeinde hat den Winterdienst für Fahrbahnen und Gehwege vertraglich an zwei externe Unternehmen vergeben. Leider haben diese Unternehmen trotz klarer vertraglicher Regelungen wiederholt nicht, wie zugesagt und erforderlich, reagiert. Hinweise und Beschwerden aus der Bürgerschaft wurden von der Ordnungsverwaltung jederzeit ernst genommen und unverzüglich an die Firmen weitergegeben. Dennoch kam es zu erheblichen Verzögerungen und Ausfällen bei der Räum- und Streuleistung.

Der kommunale Betriebshof hat in dieser Situation zusätzlich ausgeholfen und insbesondere die größten Gefahrenstellen entschärft. Dafür danken wir den Kolleginnen und Kollegen ausdrücklich – ebenso wie allen Mitarbeitenden der Verwaltung, die in dieser angespannten Lage im Dauereinsatz waren.

Ein besonderer Dank gilt den vielen Bürgerinnen und Bürgern, die trotz der schwierigen Gesamtsituation vor der eigenen Haustür geräumt und gestreut haben. Dieses Engagement dient nicht nur der eigenen Sicherheit, sondern dem Gemeinwohl insgesamt – genau das macht einen funktionierenden Gemeinsinn aus. Sicherheit im Winter ist eine gemeinsame Aufgabe.

Wir haben Verständnis für Unmut und Kritik angesichts der Glätte und der damit verbundenen Gefahren. Einige Rückmeldungen gingen jedoch deutlich unter die Gürtellinie. Wir bitten darum, bei aller berechtigten Kritik sachlich zu bleiben. Nur so ist ein konstruktiver Dialog möglich.

Selbstverständlich werden nicht erbrachte Leistungen nicht vergütet. Vertraglich vereinbarte Sanktionen werden geprüft und angewendet. Darüber hinaus werden wir den vergangenen Winterdienst gemeinsam mit umliegenden Kommunen umfassend auswerten.

Für die kommende Wintersaison ist eine Neuorganisation des Winterdienstes vorgesehen. Geplant sind eine Neuausschreibung sowie eine verstärkte interkommunale Zusammenarbeit, um Einsatzfähigkeit, Reaktionszeiten und Qualität nachhaltig zu verbessern.

Wir bedauern die entstandenen Unannehmlichkeiten ausdrücklich und bitten um Entschuldigung für die Einschränkungen. Gleichzeitig danken wir allen Bürgerinnen und Bürgern für ihre Geduld, ihre Mithilfe und ihr Verständnis.

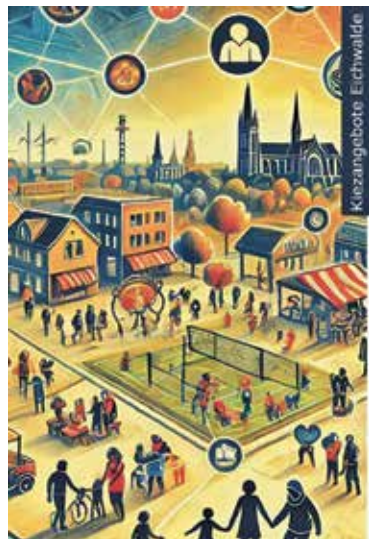
Ihr Team der Ordnungsverwaltung

Neues aus dem Netzwerk „Kiezangebote Eichwalde“

Das Netzwerk „Kiezangebote Eichwalde“ wurde im Juli 2024 von den Partnern Ajax Eichwalde 2000 e.V., dem Eichwalder Gewerbeverband 92 e.V. und der Gemeinde Eichwalde ins Leben gerufen. Die wichtigsten Ziele des Netzwerkes sind, neue Angebote für junge Familien mit kleinen Kindern zu schaffen und die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit zwischen den Vereinen, sozialen Akteuren, Einrichtungen und Kirchengemeinden zu optimieren.

In diesem Zusammenhang fand am Montag, den 26.01.2026, der erste Vereinsstammtisch für Eichwalder Vereine statt. Vertreterinnen und Vertreter aus elf Vereinen sind der Einladung der Netzwerkpartner in die Villa Mosaik gefolgt. Nach kurzen Impulsvorträgen von Bürgermeister Herrn Jenoch, Stadtmarketingmanager Herrn Herb und Netzwerkkoordinator Herrn Grothe wurden neue Kontakte unter den Anwesenden geknüpft und bestehende vertieft. Um dieses Format des Austausches und der Vernetzung zwischen den Vereinen zu etablieren, ist der nächste Vereinsstammtisch für Montag, den 27.04.2026, ab 18 Uhr im Vereinsheim von SV Schmöckwitz-Eichwalde e.V. geplant.

Die Familienangebote, welche von dem engagierten Team „Kiezorga Eichwalde“ organisiert werden, sind die Krabbelgruppe jeden Donnerstag 09:30–11:30 Uhr im Lila-Treff in der Bahnhofstraße, der Familienspielnachmittag jeden dritten Montag im Monat 16:00–18:00 Uhr in der Bibliothek Eichwalde (nächste Termine: 16.03.2026 und 20.04.2026) und das Kiezpicknick alle zwei Monate in der Villa Mosaik (nächster Termin: Sonntag, 19.04.2026,



14:00–17:00 Uhr, Highlight: Pflanzentauschbörse in Zusammenarbeit mit dem Ortskernbeirat und dem Umwelt- und Klimaschutzbeirat).

Wer mehr über „Kiezangebote Eichwalde“ erfahren oder sich aktiv daran beteiligen möchte, kann sehr gern Kontakt zum Netzwerkkoordinator Herrn Grothe aufnehmen.

Per Mail an matthias.grothe@eichwalde2000.de, telefonisch unter 01590 4369102 oder persönlich zu den Sprechzeiten in seinem Büro in der Sportkirche Eichwalde, August-Bebel-Allee 2, 15732 Eichwalde (Dienstag 16:00 – 20:00 Uhr und Freitag 10:00 – 14:00 Uhr).

Matthias Grothe
Netzwerkkoordinator „Kiezangebote Eichwalde“



Foto: E. Hauck

Der Umwelt- und Klimaschutzbeirat informiert:

Als wir im Herbst vergangenen Jahres in der Waldstraße einige junge Straßenbäume mit weißer Farbe angestrichen haben, wurden wir zum Sinn unserer Arbeit angesprochen.

Nachstehend kommen die Gründe für unsere ehrenamtliche Arbeit:

Im Winter sind die Stämme der Bäume nicht mehr durch Laub vor der Sonneneinstrahlung geschützt. Bei starken Temperaturschwankungen ist die Schattenseite oft noch gefroren, während sich die Sonnenseite erwärmt und die Rinde sich ausdehnt. Diese Spannungen können dazu führen, dass die Rinde reißt und der Stamm tiefe Risse bekommt.

Die Bäume sind dadurch anfälliger für das Eindringen von Krankheitserregern und Schädlingen, die gerne in den tiefen Ritzen ihre Eier ablegen.

Diese Risse können Sie bei vielen unserer jüngeren Bäume sehen! Die weiße Farbe reflektiert die Sonneneinstrahlung und vermindert diese Rissbildung. Gleichzeitig düngt der weiße Baum-Kalk aber auch den Boden und nährt die Bäume.

Wir schützen daher unsere jungen Bäume nach der 3jährigen Anwachspflege weiter, um sie bei ihrem Wachsen zu unterstützen.

Dazu bürsten wir den Stamm vorsichtig ab und befreien ihn von Flechten und Staub. Danach tragen wir den Baum-Kalk – natürlich an einem warmen und trockenen Tag – mit einer Quaste auf, bevorzugt auf der Sonnenseite. Der Kalk schließt damit auch die Risse.

Falls Sie zum Beispiel Obstbäume in Ihrem Garten gepflanzt haben, helfen Sie auch diesen mit einem Kalkanstrich. Sie werden es Ihnen mit einem guten Ertrag danken!

Umwelt- und Klimaschutzbeirat
Evelyn Hauck

Nach 35 Jahren: Eichwalder Wäscheladen wechselt die Besitzerin

Nach mehr als drei Jahrzehnten schließt sich für Annette Klatt ein großes Kapitel. Die Inhaberin des Wäscheladens in Eichwalde übergibt ihr Geschäft zum 1. Juni – und spricht dabei offen von einem Abschied voller Emotionen. „Der Kopf sagt: Es ist richtig. Aber das Herz will noch nicht“, beschreibt sie ihre Gefühlslage. Die gebürtige Jenaerin ist seit 1983 in Eichwalde zu Hause, blickt auf einen bemerkenswerten beruflichen Weg zurück. „Ich bin damals jungfräulich in den Einzelhandel reingeschlittert“, erinnert sie sich schmunzelnd. Zuvor war sie in der Sportmedizin tätig und selbst Leistungssportlerin: 1980 gewann sie mit der DDR-Nationalmannschaft Olympia-Silber im Volleyball. Bis heute engagiert sie sich leidenschaftlich für den Nachwuchs in diesem Sport. 2005 war sie Gründungsmitglied des Berlin Brandenburger Sportclub e.V. (BBSC) und ist bis heute aktive Vereinsvorsitzende – ein Ehrenamt, das ihr viel bedeutet: „Menschliche Werte an die Jugend weiterzugeben, war mir immer wichtig.“ Im Oktober 2025 feierte das Geschäft sein 35-jähriges Jubiläum. Seit Jahrzehnten ist der Laden eine feste Anlaufstelle für Wäsche, Strumpf- und Kurzwaren sowie Wolle. Auch zahlreiche Dienstleistungen – wie Reinigung, Änderungsschneiderei, Geräteverleih von Kärcher sowie die Ausgabe von Gelben, Abfall- und Grünschnittsäcken – haben den Laden zu einem wichtigen Alltagsstützpunkt im Ort gemacht. „Diese Angebote bleiben auch in Zukunft erhalten“, betont die Noch-Inhaberin.

Die Nachfolge ist endlich geregelt – und die Freude darüber überwiegt: „Ich bin sehr froh, jemanden gefunden zu haben, der das Geschäft in ähnlichem Sinne weiterführen wird.“ Die neue Ansprechpartnerin wird heute allerdings noch nicht verraten. Nur so viel sei gesagt: „Sie ist der Region eng verbunden.“ Ein paar Veränderungen sind schon geplant. Kinderwäsche wird aus Platzgründen künftig nicht mehr angeboten. Dafür soll es Handarbeitskurse, wie z.B. Stricken geben – ein neues Angebot, das gut zum bestehenden Sortiment passt.

Bevor sie die Ladentür zum letzten Mal für sich selbst öffnet, möchte Annette Klatt sich bei ihren treuen Kundinnen und Kunden gebührend verabschieden. Ab Anfang März beginnt ein großer Ausverkauf mit verschiedenen Aktionen. Hinweise zu den Aktionen und Terminen gibt es demnächst im Schaufenster, in den sozialen Medien und über den Sender KW. Am 13. Mai lädt sie zu einem Abschiedsfest ein – als Dankeschön an Kundschaft und Geschäftspartner. „Gemeinsam anstoßen auf eine tolle Zeit“, sagt sie.

Auch wenn der Abschied schwer fällt, freut sich Frau Klatt darauf, mehr Zeit für sich und ihre Familie zu haben. „Endlich kann ich Einladungen annehmen, die ich all die Jahre absagen musste.“ Außerdem wolle sie mehr Zeit in den Verein investieren. Langweilig werde es ihr sicher nicht – nur das Herz müsse noch ein bisschen hinterherkommen.

Verena Töpfer-König



Foto: B. Fritz

Auftaktveranstaltung zu „Helfen im Verbund“

Einladung an alle Engagierten und Interessierten und solche, die es werden wollen

Nach nunmehr 4-jähriger Tätigkeit als Unterstützerinnen in den Gemeinden Eichwalde, Schulzendorf, Schönefeld und Zeuthen freuen wir uns, gemeinsam mit Ihnen auf das Erreichte zurückzublicken und neue Wege zu gehen.

Ehrenamtliches Engagement ist eine tragende Säule des gesellschaftlichen Miteinanders. Um neue Wege der Beteiligung aufzuzeigen und bestehende Angebote weiterzuentwickeln, lädt „Kümmern im Verbund“ zu einer Auftaktveranstaltung rund um das Thema Ehrenamt ein. In ungezwungener Atmosphäre sollen Interessierte zusammenkommen, sich austauschen und informieren.

Die Veranstaltung markiert den Startpunkt zu „Helfen im Verbund“, eine Erweiterung des bestehenden Angebots von „Kümmern im Verbund“. Ziel ist es, das ehrenamtliche Engagement im Verbund zu stärken, neue Mitwirkende zu gewinnen und gemeinsam Ideen für zukünftige Unterstützungsangebote zu entwickeln.

Das Ehrenamt steht hier im Mittelpunkt

Viele Menschen möchten sich engagieren, wissen jedoch nicht genau, wie und wo ihre Hilfe gebraucht wird. Genau hier setzt „Helfen im Verbund“ an: Das Netzwerk versteht sich als Ansprechpartner für Menschen, die sich einbringen möchten, ebenso wie für jene, die Unterstützung benötigen. Die Auftaktveranstaltung bietet Raum, um die Arbeit des Verbunds kennenzulernen und die Einsatzfelder des Ehrenamts vorzustellen. Möglich ist alles, was Freude bringt, der gemeinsame Spaziergang, der kleine Plausch, gemeinsame Aktivitäten wie kochen, backen, basteln und werkeln in Haus und Garten. Wohlbefinden steht bei allen Aktivitäten an erster Stelle.

Austausch in entspannter Atmosphäre mit Snacks und Getränken

Der persönliche Austausch steht im Vordergrund. Interessierte haben die Möglichkeit, mit uns, den Pflegekoordinatorinnen, ins

Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen und eigene Ideen einzubringen. Niedrigschwellig, offen und herzlich soll der Einstieg ins Ehrenamt gestaltet werden.

Einladung an alle Interessierten von 18-88 Jahren

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die sich ehrenamtlich für unsere Senioren engagieren möchten, unabhängig von Alter, Vorkenntnissen oder zeitlichem Umfang. Auch Personen, die sich zunächst unverbindlich informieren wollen, sind herzlich eingeladen. Wir beantworten all Ihre Fragen zum Ehrenamt.

Was macht unser Angebot so besonders?

Sie werden von uns fachlich angeleitet und begleitet, erhalten eine steuerfreie Aufwandsentschädigung in Höhe von 10€/ Stunde, sie sind versichert und werden kostenfrei geschult. Aber das Entscheidende ist: Sie sind in Ihrer Gemeinde tätig! Wir bringen Ehrenamt und Unterstützungssuchende zusammen.

WAS: Auftaktveranstaltung mit Snacks und Getränken und Grußwort der Bürgermeister

Wann: 23.04.2026, 17:00-19:00 Uhr

Wo: Bürgertreff Zeuthen, Goethestraße 26b

Mit der Auftaktveranstaltung setzt „Kümmern im Verbund“ ein deutliches Zeichen für Gemeinschaft, Zusammenhalt und freiwilliges Engagement in den Gemeinden für die Gemeinden und lädt dazu ein, das bestehende Angebot gemeinsam weiter auszubauen.

„Kümmern im Verbund“ + DU = „Helfen im Verbund“ – BIST DU DABEI?

Um Anmeldung wird gebeten: TEL.: 030-67502550, Mail: kuemmern-im-verbund@essz.de

*Herzlichst, Ihre Pflegekoordinatorinnen
Jennifer Sennert, Manuela Martin-Pellny, Katja Wendland*



Foto: Nattakorn - stock.adobe.com



Eichwalder Bote – In eigener Sache

Es war eine große Freude für uns

Der Eichwalder Bote Nr. 4/2019 war unsere erste Ausgabe. Das ist nun gut sieben Jahre her.

Der Bote Nr. 1/2026 wird nun das letzte von uns in dieser Konstellation geprägte Blatt sein. Wenn von „unserer“ Ausgabe die Rede ist, dann sind damit gemeint: Gill Eichhorn, die Layouterin und ich, Volker Panecke, der ich als Chefredakteur den Hut aufhatte. Burkhard Fritz und Verena Töpfer-König halten sich für eine weitere Mitarbeit bereit.

Wir übernahmen im Spätsommer 2019 die Aufgabe, uns um den Boten zu kümmern. Damals hatte der „Heimatverein Eichwalde“ die Herausgeberschaft übernommen. All die Jahre, bis 2025, war auch der damalige Ortschronist dabei, Wolfgang Flügge. Er verließ das Redaktionsteam im vergangenen Jahr aus Altersgründen. Seit 2019 entstanden in unserer redaktionellen Verantwortung 26 Ausgaben. Das bedeutete: 26 Mal Themenfindung, Schreiben und Redigieren, Seiten-Gestaltung und Seiten-Umgestaltung, Kontroll-Lesen, Schlussredaktion und die Fertigstellung der Druckdatei für die Druckerei. Immer war es unser zentrales Anliegen, den Lesern ein informatives und unterhaltsames Blatt vorzulegen. Wie wir dankenswerterweise etlichen Stimmen entnehmen konnten, haben wir unsere Arbeit durchaus ganz ordentlich erledigt.

Wie das bei journalistischer Arbeit recht häufig vorkommt, verliefen manche Arbeitsphasen einigermaßen unorthodox. Als Gill Eichhorn sich im September 2020 einer schwierigen Operation unterziehen musste, erledigte sie die Layoutarbeiten für die Nr. 4/2020 aus ihrer Reha-Kur heraus. Bei mir war es die Ausgabe 2/2024, für die ich, im Krankenhaus liegend, einige Beiträge diktierte. Als Journalist muss man etwas verrückt sein.

Wenn nun diese vor Ihnen liegende Ausgabe 1/2026 die letzte unter unserer redaktionellen Verantwortung ist, dann hat das gute (oder auch weniger gute) Gründe. Gill Eichhorn, angestellte Layouterin, die auch einer nebenberuflichen selbständigen Tätigkeit nachgeht, hat sich dort mehreren größeren Projekten zu widmen. Und mir stellten die Ärzte im Mai 2024 eine Diagnose, die mit dem dringenden Rat verbunden ist, mit meinen körperlichen und mentalen Belastungen sehr sorgsam umzugehen.

Uns tut diese Entwicklung sehr leid. Es war eine große Freude für uns, für den Eichwalder Boten tätig zu sein. Das ist auch der Augenblick, allen zu danken, die uns mit Rat und Tat zur Seite standen und uns bei nicht wenigen organisatorischen Fragen halfen. Dabei seien ausdrücklich die Vereine, Organisationen und Einzelpersonen erwähnt, deren Artikel und Themenhinweise den Boten bereichert haben. Wir wünschen dem künftigen Boten alles Gute.

Volker Panecke

Mitarbeiter für den Eichwalder Boten gesucht!

Haben Sie Lust, am Eichwalder Boten mitzuarbeiten?

Wenn Sie

- mit Spaß das Leben in Eichwalde verfolgen,
- sich interessiert in die Geschichte des Ortes vertiefen,
- gern in Archiven und alten Akten lesen,
- Freude haben am Recherchieren und Fakten zusammentragen,
- auch gern schreiben und redigieren,
- oder den Umgang mit Adobe InDesign beherrschen und gern layouts,

dann sind Sie beim Eichwalder Boten richtig!

Kommen Sie zu unserer Infoveranstaltung am 25. März 2026 um 19 Uhr im Lila Treff oder melden Sie sich bei Frau Sredzki in der Gemeinde unter: bueroleitung@eichwalde.de



Genussvoll in den Frühling - Eine Landpartie auf dem Rad

Eine Landpartie mit dem Rad bedeutet Entschleunigung pur. Im Dahme-Seenland verbindet diese Tour Bewegung, Naturerlebnis und kulinarische Entdeckungen auf besonders reizvolle Weise – dank der gut ausgebauten Knotenpunktwegweisung. Neben klassischer Gastronomie in den Ortschaften warten entlang der Strecke regionale Köstlichkeiten, die von den Partnern der „Dahmeländer Stulle“ (siehe rechte Seite) handwerklich zubereitet werden. Wer hier Halt macht, erlebt traditionelles Handwerk hautnah und füllt die Fahrradtaschen mit kulinarischen Schätzen für zu Hause.

Bequemer Start in Königs Wusterhausen

Los geht es am Bahnhof Königs Wusterhausen – ideal erreichbar mit der Bahn. Von hier führt der bestens markierte DahmeRadweg zunächst entlang der Dahme. Die ruhigen, grünen Siedlungsgebiete stimmen auf die spätere Streckenführung ein.



Dann geht es durch Wälder und Wiesen des Naturparkes Dahme-Heideseen.

Köstliche Pausen entlang der Dahme

Bereits in Zernsdorf lockt die Fischerei Aurora (Foto unten) mit frisch geräuchertem Fisch. In Dolgenbrodt laden das Fährhaus und der Gasthof Kober mit ihren Außenterrassen zu einer Rast mit Blick auf die Dahme ein. Wer hier abkürzen möchte, folgt weiter dem DahmeRadweg über die markante Fahrradbrücke nach Prieros. Wer noch Kraft hat, macht einen Bogen über Blossin und Kolberg. Dort warten neben dem Zweigbetrieb der Fischerei Aurora auch der Kräuter- und Naturhof mit verschiedenen Kräuterprodukten (Foto rechts).



Halbzeit in Prieros

Das pittoreske Dorfensemble mit Kirche, Heimathaus und Naturpark-Infopunkt lohnt einen ausgedehnten Stopp. Der Eispaté, ebenfalls ein Stullenbotschafter, lädt zu Eis, Kaffee, Kuchen und herzhaften Kleinigkeiten ein. Auf einer Bank am kleinen Hafen sitzend, lässt man die Dahme entspannt an sich vorbeifließen.

Zwischenstopp in Gräbendorf und Bestensee

Auf der zweiten Hälfte der Tour geht es nach Gräbendorf. Dort zeigt der Brotsommelier, wie aus besten Zutaten besondere Brotspezialitäten entstehen – ein Highlight der Dahmeländer Stulle. In Bestensee führt der Weg über die historische Dorfaue und am Weinberg vorbei. Der hier gewonnene Tropfen kann nur regional erworben werden. Im Lindencafé ist noch ein Halt zur Stärkung mit Süßem oder Herzhaften möglich.



Entspannte Zieleinfahrt

Über Krummensee und entlang des Nottekanals führt der Radweg zurück nach Königs Wusterhausen. Kurz vor dem Ziel lässt sich im Mühlencafé am Nottefließ einkehren. In idyllischer Lage am Wasser servieren die Gastgeber hausgemachte Kuchen und kleine herzhaft Spezialitäten. Wer hier einkehrt, kann die Tour entspannt ausklingen lassen, bevor es zurück nach Hause geht – mit vollen Fahrradtaschen und vielen genussreichen Erinnerungen.

Tourismusverband Dahme-Seenland e.V.
Sandra Fonarob
Tel. 03375 252017
s.fonarob@dahme-seenland.de
www.dahme-seenland.de

Was ist die Dahmeländer Stulle?

www.dahmelaender.stulle.de

Stullenbotschafter der Tour:

- ▶ Fischerei Aurora (Zernsdorf / Kolberg): Frischer und geräucherter Fisch aus regionaler Fischerei
- ▶ Kräuter- und Naturhof (Kolberg): Tees, Chutneys, Kräutersalze, Öle und weitere handwerklich hergestellte Kräuterprodukte
- ▶ Der Eispaté (Prieros): Eis, Kaffeespezialitäten, Kuchen sowie kleine herzhaft Speisen
- ▶ Cellino Hotel Prieros: Übernachten in ruhiger Lage
- ▶ Brotsommelier (Gräbendorf): Handwerklich gebackene Brotspezialitäten und Kuchen aus besten Zutaten
- ▶ Honigschmiede Wruck: Verschiedene regionale Honigsorten, unter anderem beim Brotsommelier erhältlich
- ▶ Lindencafé (Bestensee): Kaffee und hausgemachter Kuchen, süßes und herzhaftes Angebot
- ▶ Mühlencafé (Königs Wusterhausen): Kuchen, Eis und kleine herzhaft Spezialitäten in idyllischer Lage am Schlosspark

Praktischer Tipp:

Teilabschnitte möglich: Abkürzung in Dolgenbrodt (-10 km) oder Rückfahrt per Bahn ab Bestensee



Die Tour auf
einen Blick
Streckenlänge: ca. 45 km
Dauer: 1 Tagestour,
gemütlich fahrbar
Start/Ziel: Bahnhof
Königs Wusterhausen
Besonderheiten: regionale
Spezialitäten unterwegs
entdecken, viele
Rastmöglichkeiten

Herzlichen Glückwunsch!

Wolfgang Flügge, der einstige Ortschronist, der sich zahlreiche Verdienste um unseren Ort erworben hat, wird 90 Jahre alt.

Wer heute seinen Blick schweifen lässt in die Geschichte Eichwaldes und dabei auf vielfältige, interessante, spannende Informationen stößt, hat dies Wolfgang Flügge zu verdanken. Flügge, der bis zum Sommer 2025 das Amt des Ortschronisten ausübte, hat unglaublich viele erfolgreiche Initiativen und Projekte angestoßen, ohne die unser Ort spürbar ärmer wäre. Der „Eichwalder Bote“ fühlt sich geehrt, Herrn Wolfgang Flügge die herzlichsten Glückwünsche zu seinem 90. Geburtstag zu übermitteln, den er am 28. April begeht.

Gerade das „Boten“-Team hat allen Grund, sich bei Wolfgang Flügge zu bedanken. Er engagierte sich maßgeblich dafür, dass ab dem Jahr 2005 der „Eichwalder Bote“ wieder erscheinen konnte. Zwar gab es ihn nach der Wende bereits ab Sommer 1991, ging aber 1994 schon wieder ein. Da fungierte das Blatt noch als „Amts- und Informationsblatt der Gemeinde Eichwalde“, das aber in dieser Form nicht bestehen konnte.

Im Jahre 2005 gelang der Zeitung, die vierteljährlich erscheint, der Neustart. Der Beschluss zur Neuerscheinung war mit konkreten Vorgaben der Gemeindevertretung verbunden. Das waren: Kein Sprachrohr der Fraktionen oder Parteien, auch keine Plattform des Meinungsstreites im Ort. Vorrang gebührte den Anliegen der Vereine, den Maßnahmen der Verwaltung und den tagtäglichen Sorgen der Bürger. Auch sollte sich der „Bote“ der Geschichte des Ortes widmen. Diesen Vorgaben ist das Blatt bis



einschließlich der Ausgabe 1/2026 gefolgt (siehe auch Artikel „Es war eine große Freude für uns“, Seite 7).

Wolfgang Flügge stärkte den Boten, wo er nur konnte. Viele Themen schlug er vor, schrieb auch etliche Artikel selbst und hielt wichtige Kontakte zu den Vereinen. Dabei halfen ihm die Kenntnisse, Erfahrungen und Verbindungen, die er als Ortschronist hatte. Es gab und gibt kaum einen Bereich des Lebens in Eichwalde und in der Geschichte des Ortes, in den er nicht wenigstens einen Einblick hätte.

Ihm sind etliche Projekte zu verdanken, die uns heute als eine Selbstverständlichkeit erscheinen. Dazu gehören: Die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft Ortsgeschichte, der Aufbau und die Pflege des Ortsarchivs, die Schriftenreihe zur Geschichte der Gemeinde Eichwalde, die Umsetzung des Projektes Informationstafeln an geschichtlich besonders bedeutsamen Häusern sowie die jährlichen

Rückblicke auf das gesellschaftliche Leben im Ort.

Und dann hat er sich ein kleines bauliches Denkmal gesetzt. Unter seiner maßgeblichen Initiative entstand aus dem alten Gasmesserhäuschen auf dem Schillerplatz ein kleines Eichwalde-Museum.

Wolfgang Flügge hat versprochen, in der großen, weiten Chronistenwelt noch weiter mitzumachen. Möge es ihm noch lange gut gehen. Wir brauchen ihn und seinen Enthusiasmus.

Volker Panecke



Wolfgang Flügge und Volker Panecke im Gespräch mit Pfarrer Hanke für den Eichwalder Boten.

Foto: B.Fritz



Wolfgang Flügge für den Heimatverein auf dem Rosenfest 2022.

Foto: O. Hein

75 Jahre Eichwalder Sportstadion

Als nach Ende des 2. Weltkrieges die Volksvertreter unseres Ortes einen Sportplatz planten, hatten sie vor allem eins im Sinn: Sport sollte in erster Linie die Jugend vor Vandalismus bewahren. So ist es jedenfalls in einem Bericht des Bürgermeisters Wegner aus dem Jahr 1948 aus der damaligen Zeit nachzulesen. Darin heißt es: „Alle diese Maßnahmen (Errichtung eines Sportplatzes) sollen in erster Linie der Jugend zugutekommen, um sie den Versuchungen zu entziehen, die durch unerfreuliche Zeiterscheinungen und durch das Versagen der Eltern teilweise einen sehr starken Umfang angenommen haben. Die Kohlendiebstähle, die Belästigung der An- und Einwohner, ... und die Entwendung von Zäunen und Hausklingelanlagen ...“

Also wurde am 8. August 1947 von den Gemeindevertretern beschlossen, einen Sportplatz zu bauen. Zuvor nutzten die Eichwalder Sportvereine den Platz am Hirtenfließ. Der wurde im August 1930 auf Berliner Gebiet eingeweiht.

Viele freie Flächen bot Eichwalde nicht. Man entschied sich für den Eichenpark auf der Westseite der Bahn. Eigentlich sollte dieses unbebaute und wild zugewachsene Areal zwischen der Stadionstraße und bis fast zur Schulendorfer Straße hin nie bebaut werden. Die Gründungsväter wollten den sogenannten Eichenblock, auch Eichkamp und zu Kaisers Zeiten Viktoriapark genannt, in seinem ursprünglichen Zustand belassen. Er sollte ein



Alter Eingang 1958

Archiv B. Fritz

Zeugnis dessen sein, wie Eichwalde einmal vor Ortsgründung ausgesehen hatte.

Nun aber eben anders. Eichenbäume wurden gefällt, 200 neue Eichen und Birken gepflanzt. 5000 m³ Erde wurden bewegt. Die 540 t Schutt für den Baugrund holte man aus der Waldstraße. Er stammte von dem im Dezember 1943 zerbombten linken Teil der Taut-Siedlung.

Im Juni 1951 war es so weit. Feierlich fand die Eröffnung des Stadions am 14. und 15. Juni statt. „Stadion des Friedens“ nannte man die neue Sportstätte. Es gab Umkleide- und Waschräume, separate Toiletten, und ein Platzwart, er wurde „Willi“ genannt, sorgte und kümmerte sich um alles.

Zum Ende der DDR-Zeit und in der Wendezeit verfiel das Gelände zusehends. Einen Platzwart gab es längst nicht mehr. Der sogenannte Jägerzaun verlor nach und nach seine Holzlatten. Die Funktionsgebäude dümpelten vor sich hin und verschwanden auf schier rätselhafter Weise.

Sport wird in Eichwalde großgeschrieben. Mit Ajax Eichwalde 2000 e. V. haben wir im Ort den größten Sportverein des Landkreises. Rund 1350 Mitglieder zählt der Verein. So lag es nahe, dem Stadion wieder Leben einzuhauchen. Am 1. Mai 1996 wurde der rekonstruierte und erweiterte Sportplatz neu eingeweiht. Zuvor gab es Streit um fünf alte Bäume, die wegen der Erweiterung der Laufbahn gefällt werden mussten. „Eichenpark-Stadion“ heißt es seitdem. Viele Bürger fragten sich, warum das „Stadion des Friedens“ neu benannt werden musste. War dem „Frieden“ nicht mehr zu vertrauen? Die freiwerdende Kita „Am Zauberwald“ auf dem Gelände wurde 1997 für die Nutzung als Umkleideräume und Waschanlagen umgebaut.

Jetzt weist nur noch ein kleiner Teil des ursprünglichen Eichenparks darauf hin, wie es einst in ganz Eichwalde ausgesehen hat. Das Stadion hat sich seit 1996 weiterentwickelt. Beachvolleyballanlage, LED-Sportplatzbeleuchtung, eine Beregnungsanlage auf dem Rasenfeld, eine neue 400 Meter Laufbahn, Anlagen für Hoch- und Weitsprung und Kugelstoßen wurden angelegt. Auch ein Fitnessplatz für Jedermann wurde neu eingerichtet.

Wie unser Ort das Jubiläum des Stadionbaus vor 75 Jahren feiert, war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

Burkhard Fritz (kommissarischer Ortschronist)



Gruss aus Eichwalde

Öffentlicher Park im Eichenwäldchen (Viktoriapark)

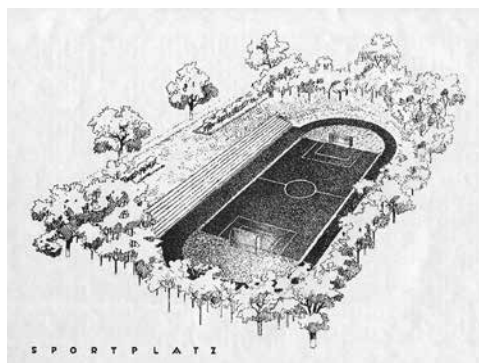
Postkarte vom Viktoriapark 1901

Archiv B. Fritz



Plakat Einweihung Stadion 1951

Heimatarchiv



Entwurfszeichnung Stadion 1948

Heimatarchiv



Foto: Patricia Molaioli – stock.adobe.com

Frischer Start ins neue Jahr

Mit dem 2. Eichwalder Neujahrsanbaden sind wir eiskalt ins neue Jahr gestartet. Zahlreiche Mutige sprangen in den Zeuthener See – ein energiegeladener Auftakt, der Lust auf mehr macht. Nach einem intensiven Jahresende stecken wir aktuell wieder mitten in der Planung für den Sommer. Mehrere Veranstaltungen sind in Vorbereitung – von sportlichen Angeboten wie Drachenboot und Workouts bis hin zu Aktionen und Begegnungsformaten auf unserem Gelände in der Lindenstraße 4. Eichwalde darf sich auf einiges freuen.

Mehr Klarheit: Wassersport & BOJE 4

Immer wieder kam die Frage auf, warum sich ein Wassersportverein auch um Grundstück, Kultur und Veranstaltungen kümmert. Um hier mehr Transparenz zu schaffen, trennen wir künftig unseren Auftritt:

- Alles rund um Sport, Drachenboot, Bootshalle und Training läuft weiterhin unter dem Namen Wassersportverein Eichwalde e.V.
- Alles, was Veranstaltungen, Kultur und die Entwicklung des Grundstücks betrifft, wird künftig unter dem neuen Namen BOJE 4 gebündelt.

Mit Unterstützung der Agentur Neonrausch entsteht dafür aktuell ein eigener moderner Auftritt mit Webseite, Logo und klarer Kommunikation.

Wichtig bleibt: Alles geschieht unter einem gemeinsamen Dach. Der Sport bleibt Herzstück – BOJE 4 gibt dem Ort zusätzlich ein Gesicht.

2026 steht ganz im Zeichen von Bewegung und Miteinander. Eichwalde bleibt in Bewegung – am und auf dem Wasser.

Der Vereinsvorstand



Der Ortskernbeirat braucht Ihre Unterstützung!

Die ehrenamtlichen Mitglieder des Eichwalder Ortskernbeirats (<https://www.eichwalde.de/ortskernbeirat/>) suchen für ein konkretes Projekt die Unterstützung der Eichwalderinnen und Eichwalder! Eines der Ziele des erarbeiteten Maßnahmenkatalogs zur Belebung der Bahnhofstraße und des direkten Umfelds ist das Aufstellen eines Pflanzentauschregals, das von allen Nachbarinnen und Nachbarn ab ca. Frühsommer nachhaltig genutzt werden soll.

Was es hierfür braucht, wäre Material. Deshalb sucht der Ortskernbeirat nach Europaletten oder ähnlichem Baumaterial aus Holz, die nicht mehr gebraucht werden. Gern können sich natürlich auch fachkundige Hand- und Heimwerker melden, die Interesse haben, bei einer gemeinsamen Bauaktion dabei zu sein! Wenn Sie das geplante Engagement unterstützen möchten, melden Sie sich gern per Mail an gemeinde@eichwalde.de oder per Telefon bei 030/67502-134.

Der Ortskernbeirat

Sauberkeit und Rücksicht in der Gemeinde Eichwalde

In letzter Zeit häufen sich Beschwerden über verunreinigte Gehwege, Grünflächen und insbesondere Spielplätze durch Hundekot. Wir möchten daher alle Hundehalterinnen und Hundehalter eindringlich daran erinnern, die Hinterlassenschaften ihrer Tiere unverzüglich zu beseitigen.

Hundekot ist nicht nur ein Ärgernis, sondern stellt auch ein hygienisches Problem dar – vor allem auf Flächen, die von Kindern genutzt werden. Spielplätze sind ausnahmslos hundefreie Zonen! Bitte achten Sie darauf, diese Bereiche nicht mit Hunden zu betreten und Verschmutzungen, auch im Umfeld, konsequent zu vermeiden.

Entsprechende Hundekotbeutel sollten bei jedem Spaziergang mitgeführt und ordnungsgemäß in den dafür vorgesehenen Abfallbehältern entsorgt werden. Nur durch gegenseitige Rücksichtnahme kann ein sauberes und angenehmes Ortsbild erhalten bleiben.

Der Bauhof ist regelmäßig im Einsatz, um öffentliche Flächen zu pflegen und sauber zu halten. Diese Arbeiten sind mit hohem Aufwand verbunden und können deutlich reduziert werden, wenn alle Bürgerinnen und Bürger ihren Beitrag leisten.

Wir weisen darauf hin, dass die Einhaltung der geltenden Vorschriften künftig verstärkt kontrolliert wird. Bei Verstößen müssen entsprechende ordnungsrechtliche Maßnahmen ergriffen werden. Wir bitten daher um Ihre Mithilfe und Ihr Verantwortungsbewusstsein – für ein lebenswertes und sauberes Eichwalde. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Team Ordnungsverwaltung

Backrezept Osterküken

Zutaten für etwa 12 Stück:

Hefeteig für Osterküken
 150 ml Milch
 100 g Butter oder Margarine
 500 g Weizenmehl
 1 Pck. Trockenbackhefe
 75 g Zucker
 1 TL Salz
 1 Ei (Größe M)
 1 Eiweiß (Größe M)
 etwa 30 g Cornflakes
 etwa 2 EL Milch
 1 Eigelb (Größe M)
 einige Schoko-Tröpfchen
 einige gehobelte Mandeln

Vorbereiten

1. Milch erwärmen und darin Butter oder Margarine zerlassen.

2. Hefeteig zubereiten

Mehl mit Hefe in einer Rührschüssel sorgfältig vermischen. Die übrigen Zutaten und die Milch-Fett-Mischung hinzufügen und alles mit einem Mixer (Knethaken) zuerst auf niedrigster Stufe, dann auf höchster Stufe in etwa 5 Min. zu einem glatten Teig verarbeiten. Den Teig an einem warmen Ort so lange gehen lassen, bis er sich sichtbar vergrößert hat. Inzwischen das Backblech mit Backpapier belegen. Backofen vorheizen.

Ober- und Unterhitze: etwa 180 °C

Heißluft: etwa 160 °C

3. Cornflakes in einen Gefrierbeutel geben, diesen verschließen und die Cornflakes mit einem Teigroller gut zerdrücken.

4. Osterküken aus Teig formen

Den Teig auf der leicht bemehlten Arbeitsfläche nochmals kurz durchkneten. Teig in 12 gleich große Portionen teilen. Von jeder Portion jeweils 1/3 der Masse abnehmen und daraus jeweils eine kleine Kugel für den Kopf formen. Die übrigen Teigstücke ebenfalls zu Kugeln formen, in die Mitte eine Vertiefung drücken, die kleine Kugel hineinlegen und gut andrücken.

5. Osterküken backen

Milch mit Eigelb verschlagen und den Teig damit bestreichen. Die Küken beliebig mit Cornflakes bestreuen und Schoko-Tröpfchen als Augen tief eindrücken. Mit einer Schere eine kleine Kerbe für den Schnabel in die kleine Kugel schneiden und 2 Mandelblättchen als Schnabel hineinstecken. Die Osterküken auf das Blech setzen und backen. Backzeit: etwa 20 Min.

Osterküken mit dem Backpapier auf einen Kuchenrost ziehen und erkalten lassen.



Backrezept Hefekranz

Zutaten für 1 Kranz:

Für den Hefeteig:
 500 Gramm Weizenmehl Type 550
 220 Milliliter Milch lauwarm
 25 Gramm frische Hefe
 80 Gramm Zucker
 90 Gramm Butter weich
 2 mittelgroße Eier
 (½ davon zum Bestreichen)
 2 Prisen Salz
 ¼ Teelöffel abgeriebene Zitronenschale
 oder Vanillepaste
 Zum Bestreichen:
 ½ mittelgroßes Ei übrig vom Teig
 2 Teelöffel Milch oder Sahne
 etwa 10 Gramm Hagelzucker
 etwa 20 Gramm Mandelblättchen

Zubereitung

Das Mehl in eine große Schüssel geben. Mit einem Esslöffel in der Mitte eine tiefe Mulde formen. Die Hefe in 50ml von der lauwarmen Milch bröckeln, 1 TL vom Zucker dazugeben und alles verrühren, bis die Hefe aufgelöst ist.

Die Hefemilch in die Mulde gießen und den Vorteig abgedeckt an einem warmen Ort ca. 10 Minuten stehen lassen. Eines der beiden Eier verquirlen und die Hälfte davon (grob abwägen) beiseite stellen für das spätere Bepinseln des Kranzes. 1.5 Eier, die restliche lauwarme Milch, den restlichen Zucker, die weiche Butter, Salz und Zitronenabrieb zum Vorteig geben.

Alle Zutaten erst miteinander vermischen und dann ca. 5 Minuten zu einem glatten, mittelfesten Teig kneten, der sich vom Schüsselrand löst. Hefeteig mit einem Tuch abgedeckt und an einem warmen Ort ca. 1 Stunde gehen lassen. Den Teig dann auf eine leicht bemehlten Arbeitsfläche oder Backmatte geben und z.B. mit einer Teigkarte oder einem großen scharfen Messer in drei gleich große Portionen teilen. Diese mit den Händen jeweils zu einem langen Strang rollen (ca. 50-60 cm). Aus den Strängen einen Zopf flechten. Dabei nicht ganz am Rand beginnen, sondern etwas weiter mittig. So kann man die Enden anschließend schön fertigflechten. Den Zopf in einem Kreis auf einem mit Backpapier belegten Blech zu einem runden großen Kranz legen. Die Enden aneinander festdrücken. Das „Loch“ in der Mitte des Kranzes sollte ganz grob 10 cm Durchmesser haben. Den Kranz locker mit einem Tuch abdecken und nochmals ca. 20 Minuten an einem warmen Ort gehen lassen. Backofen auf 175 Grad Ober- und Unterhitze vorheizen. Das vom Teig übrige verquirlte Ei mit der Milch verrühren und den Kranz dünn damit bepinseln. Kranz mit Mandelblättchen und Hagelzucker bestreuen. Rund 25-35 Minuten backen, bis er schön goldbraun ist. Dabei nach ca. 20 Minuten mit Alufolie bedecken, damit die Oberfläche nicht zu dunkel wird.



Warum wechselt beim Osterfest immer das Datum?

Im Gegensatz zu Weihnachten verändert sich das Datum, an dem wir Ostern feiern, jedes Jahr. Mit den wechselnden Osterterminen verschieben sich auch weitere Feiertage im Jahr, wie Himmelfahrt (40 Tage später) und Pfingsten (50 Tage nach Ostern). Der Grund dafür liegt mehr als 1700 Jahre zurück.

Beim Konzil von Nicäa im Jahr 325 n. Ch. wurde festgelegt, dass Ostersonntag immer der erste Sonntag nach dem ersten Frühlingsvollmond des Jahres ist. Da die vier Evangelien übereinstimmend vom ersten Tag der Woche, demnach Sonntag, als Tag der Auferstehung berichten, wählte man diesen Wochentag.

Die Orientierung am Vollmond geht auf das jüdische Pessach-Fest zurück, das sich nach dem Mondkalender richtet. Da Jesus der Überlieferungen nach am Vortag dieses Festes gekreuzigt wurde, übernahm das Christentum diesen Mondzyklus einfach.



Tipps für Oster-Dekorationen aus der Natur

Für viele Menschen ist das Osterfest eine gute Gelegenheit, sich den Frühling ins Haus zu holen. Dünne, frisch geschnittene Zweige mit dem ersten, zarten Grün lassen sich zu einem Kreis binden und schmücken als Boten der Saison Türen oder Wände. Birke oder Haselnuss eignen sich dafür sehr gut.

Die Ostereier können wir in kleine Moosnester dekorieren, das wir in Keramkschalen legen. Die Nester lassen sich mit anderen natürlichen Elementen, wie Weidenkätzchen, ergänzen. Übrigens lassen sich auch die Ostereier mit Naturmaterialien färben. Aus Zwiebelschalen, dem Sud von Roter Beete oder Kurkuma erzeugt man ganz einfach zarte, erdige Farbtöne.

Rechtzeitig bei Zimmertemperatur in die Vase gestellt, erstrahlen die Blüten von Mandel- oder Kirschzweigen pünktlich zum Fest in zarten Weiß- bis Rosatönen und verschönern die Ostertafel.

vtk

Foto: Printemps – stock.adobe.com

ÖKO FILM TOUR

Zur Anmeldung:  

21. Brandenburgisches Festival des Umwelt- und Naturfilms

DONNERSTAG, 05.03.2026, 19 UHR

EUROPA GLÜHT - WIE HITZEWELLEN UNSER LEBEN VERÄNDERN
Dokumentarfilm, 53 Minuten, 2024, Regie: Håke Pitt

Filmvorführung und anschließendes Publikumsgespräch mit Expertinnen und Experten.

SABSTAG, 14.03.2026 AB 13 UHR- FAMILIENTAG

WHEN OCEAN RISES
Animationsfilm, 6 Minuten, 2025, Regie: Yongjin Wang

RISKY ROUTES
Naturfilm, 6 Minuten, 2023, Regie: Jonas Steiner

SPURENSUCHE IN DEN FLUSSAUFEN
Kurz-Dokumentation, 24 Minuten, 2024, Regie: Gerrit Hansen

Im Anschluss: Malrunde zu den Filmthemen.

DONNERSTAG, 26.03.2026, 19 UHR

WIE GEHT NATUR?!
Dokumentarfilm, 60 Minuten, 2025, Regie: Jakob Friedrich

Filmvorführung und anschließendes Publikumsgespräch mit Expertinnen und Experten.

Eichwalde

05.03.2026
19.00 Uhr

14.03.2026
13.00 Uhr

26.03.2026
19.00 Uhr

Alte Feuerwache
Bahnhofstraße 79
15732 Eichwalde

Eintritt frei. Spenden erwünscht

Im FOKUS Umwelt- und Naturschutz in Brandenburg und der ganzen Welt

Eine Veranstaltung des Fördervereins für Öffentlichkeitsarbeit im Natur- und Umweltschutz FÖN e.V. in Kooperation mit der Gemeinde Eichwalde.



www.oekofilm tour.de

JUGENDCLUB EICHWALDE





ÖFFNUNGSZEITEN

MO & MI: 14-18 UHR
DI: 15:30-17:30*
DO: 14 BIS 19 UHR
FR: 14-19 UHR, AB 17 UHR > NUR Ü14

*14-TÄGIG IM WECHSEL
JUNGSZEIT O. MÄDCHENZEIT
(LGBTQIA+ WELCOME)

 JEDER IST WILKOMMEN

ALLE WEITEREN INFOS ZU UNSERER ARBEIT IM JUGENDCLUB:



AUGUST-PEBEL-ALLEE 34 · 15732 EICHWALDE
E-MAIL: CLUB@EICHWALDE@KJV.DE
HANDY: 0176 60 370 555
TELEFON: 030 675 49 540

 CLUB@EICHWALDE

kjv
JUGENDARBEIT IM HERZEN BRANDENBURGS

20 Jahre Förderverein Platz am Plumpengraben e.V.

Ein kleiner Verein mit großem Herzen – ohne ihn gäbe es einiges Sehenswertes und von den Eichwaldern lieb gewonnenes nicht!

Die Idee, einen zentralen Platz in Eichwalde zu schaffen, einen Markt- und Festplatz, trieb einige alteingesessene Männer, vor allem Handwerker, an. Eine treibende Kraft war Wolfgang Preuß, der Geschäftsführer der Firma Elektrohaus Preuß. Die Initiatoren wollten ein attraktives neues Zentrum für den Ort schaffen. Diese Mammut-Aufgabe konnte aber nicht im Vorbeigehen erledigt werden, denn Widerstand meldete sich bereits bei der ersten Ideendiskussion an. Da war die Zeit gekommen, dass zehn Eichwalder Bürger am 26. Januar 2006 den Förderverein „Platz am Plumpengraben e.V.“ gründeten. Nach ihrem Willen sollte ein Platz im Zentrum entstehen, der Treffpunkt für Jung und Alt ist, auf dem wöchentlich Marktreiben herrscht und auf dem das Rosenfest und andere kulturellen und gesellschaftlichen Höhepunkte stattfinden. Es war ein langer Weg des Streites und der Auseinandersetzungen, bis aus der Idee ein Projekt wurde. Im Jahr 2009 hatte die Gemeindevertretung dem Vorhaben zugestimmt und die finanziellen Mittel bereitgestellt. Die Planung konnte begonnen werden. Leider erlebte der Hauptinitiator und Mitbegründer des Vereins – Wolfgang Preuß – diese Entscheidung nicht mehr. Er verstarb mit 71 Jahren viel zu früh bereits im Jahr 2007.

Im März 2009 wurde nach der Planung des Ingenieurbüros Heyder und Vogt der Bau des Markt- und Festplatzes begonnen. Die Vorschläge des Vereins wurden weitgehend unter Mitwirkung der Vereinsmitglieder umgesetzt. Die Brunnenfirma Pohlmann aus Schulzendorf teufte den Brunnen auf 24 m ab, die Pumpenservice-Firma von Wilfried Schulze (Foto, 2.v.l.) führte die Verlegung von Edelstahlrohren und Anschlüssen durch, die Idee von Wolfgang Preuß (Foto, 2.v.r.), eine historische Pumpe aufzustellen, wurde umgesetzt, der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Dieter Grabow (Foto, 1.v.l.), installierte alle Anschlussleitungen, die Firma Tino Preuß montierte die Anschlüsse für Brunnen und Wasserhaltung und die Firma Gartenbewässerung Strophal verlegte die Gartenbewässerungsanlagen, nach dem die Firma Werner Hahn ((Foto, 1.v.r.) 360 m Wasserleitungen verlegt und angeschlossen hatte. Eine Reihe weiterer Handwerksmeister mussten noch genannt werden, die aktiv bei dem Bau des Platzes unterstützt haben. Unter ihnen die Tischlerei Stolze, die Bau-firma Bache, Uhren- und Schmuck Mierke und die Firma Sager-Design. Dann war es endlich so weit. Am 5. Juni 2009 (Foto oben) erfolgte die feierliche Eröffnung des Markt- und Festplatzes durch den Bürgermeister Dr. Schulz. Heute haben alle Eichwalder, auch die damals kritischen Stimmen, Freu-

de an diesem Platz und wollen ihn nie wieder missen.

Nach dieser gewaltigen Aufgabe wandten sich die Mitglieder des Vereins anderen Aufgaben zu. Es waren, der Satzung entsprechend, Aufgaben der Förderung von Jugend und Sport, der Denkmalpflege und kulturellen Aktivitäten. Der Verein veranstaltete Konzerte und Veranstaltungen in der AFW, beteiligt sich regelmäßig an den Adventsmärkten und dem Rosenfest, baute für die Kita-Kinder ein Insektenhotel auf dem Platz am Stern, baute Spielhütten in den Kitas usw.

Auf das Gasmesserhäuschen ist der Verein besonders stolz. Viele Jahre gammelte es auf dem Schillerplatz dahin. Nachdem sich das Konzept eines Fitnessplatzes von Christel Marggraf, mitgetragen vom Sportverein Ajax Eichwalde 2000 e.V., für die Freifläche durchgesetzt hatte, blieb das Gasmesserhäuschen ungenutzt. Auf



der Suche nach einer sinnvollen Verwendung fasste die Gemeindevertretung auf Vorschlag des Ortschronisten Wolfgang Flügge im Jahr 2020 den Beschluss, hier ein kleines Museum für die Ortsgeschichte einzurichten. Die Mitglieder des Fördervereins Platz am Plumpengraben e.V. waren in den folgenden zwei Jahren mit großem Eifer und mit einigen 100 Stunden freiwilliger Arbeit dabei, dieses städtebauliche und historisch wertvolle Zeugnis der Ortsgeschichte baulich instand zu setzen und zu renovieren. Die Materialkosten wurden von der Gemeinde und durch Spenden von Einwohnern getragen. Im Juni 2022 wurde das Museum feierlich eröffnet (Foto unten) und eine vorher nie erwartete Anzahl von Besuchern kam, um die Ausstellungen in dem „Kleinen Museum“ der Ortsgeschichte anzusehen.

Obwohl der Verein zahlenmäßig nicht sehr groß ist, möchten die Mitglieder noch viele Jahre für Eichwalde und seine Einwohner viele gute Taten von bleibender Erinnerung vollbringen.

Franz Sager / Wolfgang Flügge



Was ist der „MAERKER“?

Fallen Ihnen auch im Straßenbild von Eichwalde Missstände auf? Dann ärgern Sie sich nicht, sondern melden Sie diese doch direkt dem MAERKER! (<https://maerker.brandenburg.de/eichwalde>)

Über diese Plattform können Sie auf einfachem direkten Weg der Verwaltung von Eichwalde mitteilen, wo es Infrastrukturprobleme in Eichwalde gibt. Dazu gehören nicht nur Stolperstellen und Schlaglöcher, sondern auch illegal abgelagerter Müll, defekte Straßenbeleuchtung sowie Beschädigungen und Verschmutzungen von Allgemeingut. Leider zählen dazu nicht Probleme bei der Straßenreinigung oder Glatteisbekämpfung.

Wenn Sie etwas entdeckt haben, müssen Sie nur online ein Formular ausfüllen „Hinweis geben“ und absenden! Spätestens innerhalb von 3 Tagen wird es eine Rückmeldung geben und Sie können die Erledigung Ihrer Meldung online in Form einer „Ampel“ gut nachverfolgen.

Das Ziel dieses Bürgerservices ist es, die Zufriedenheit der Bürger mit der Verwaltung zu sichern und den aktiven Dialog zu fördern. Unnötiges Warten am Telefon und Verbinden mit dem zuständigen Sachbearbeiter entfällt für Sie. Außerdem dient es auch der Verwaltung dazu, die Schwachstellen in unserer Gemeinde zu erkennen und Prioritäten bei der Beseitigung zu setzen.

Machen Sie also mit, damit Gefahren schnell erkannt und beseitigt werden – für ein lebenswertes Miteinander!

Evelyn Hauck



**EICHWALDE
RÄUMT AUF**

14.03.2026, 10.00-12.00 Uhr

Markt- und Festplatz Bahnhofstraße

Bitte mitbringen:
wettergerechte Kleidung, Handschuhe
Müllsäcke, Greifzangen (wenn vorhanden)

Die Veranstaltung wird unterstützt von der Gemeinde Eichwalde

© UMWELTBERATUNG@EICHWALDE.ORG

Austausch auf Augenhöhe

Das Netzwerk Gesunde Kinder Dahme-Spreewald sucht wieder ehrenamtliche Familienpatinnen und -paten – Neue Schulung startet im März 2026

Die Geburt eines Kindes und seine ersten Lebensjahre sind eine ganz besondere Zeit für Eltern, zwischen Windeln, Lätzchen und Co., oft verbunden mit vielen Fragen zur Entwicklung des Babys. Eltern können sich über Fragen wie „Warum wacht mein Baby nachts so häufig auf?“ oder „Wie klappt die Eingewöhnung in die Kita am besten?“ bei vielen Stellen im Internet informieren, doch am persönlichsten ist ein direkter Austausch mit jemandem, der selbst bereits Erfahrungen als Elternteil gesammelt oder Interesse an den Themen wie „Familie“ und „Kindergesundheit“ hat. Genau dieses Interesse, Wissen und Erfahrungen bringen ehrenamtliche Familienpatinnen und -paten mit in die Familie und begleiten diese, oft schon während der Schwangerschaft, bis zum 3. Geburtstag des Kindes. Sie vermitteln bei den Treffen mit der Familie Wissen und geben den jungen Eltern damit Sicherheit. Aktuell sucht das Netzwerk Gesunde Kinder Dahme-Spreewald vom AWO Bezirksverband Brandenburg Süd e. V. wieder neue ehrenamtliche Familienpatinnen und -paten aus dem gesamten Landkreis Dahme-Spreewald. Die nächste Ausbildungsreihe startet im März 2026. Die angehenden Patinnen und Paten erhalten fachliche Begleitung in mehreren Schulungsmodulen – viele davon online - und können sich mit anderen Familienpaten bei Patentreffs austauschen. In den Schulungen werden Themen wie „Geburt und Säuglingspflege“, „Unfallprävention“, „Bindung und kindliche Entwicklungsmeilensteine“ und vieles mehr besprochen. Voraussetzung um Patin/Pate zu werden sind Interesse und Einfühlungsvermögen.

Zu allen Fragen rund um dieses spannende Ehrenamt plant das Netzwerk Gesunde Kinder Dahme-Spreewald eine Informationsveranstaltung am Montag, den 16. März 2026 um 17.30 Uhr im AWO-WSG-Gemeinschaftsraum in der Märkischen Zeile 13 in 15711 Königs Wusterhausen. Interessierte aus LDS Süd können sich online dazu schalten. Das Organisationsteam bittet um eine vorherige Anmeldung unter Tel. 0800 – 64546337 oder E-Mail an: ngk-lds@awo-bb-sued.de.

Das Netzwerk Gesunde Kinder ist in 21 Regionen des Landes Brandenburg vertreten. Träger des Regionalnetzwerkes in Dahme-Spreewald ist der AWO Bezirksverband Brandenburg Süd e. V. Mehr Infos erhalten Interessierte auf der Homepage www.netzwerk-gesunde-kinder.de oder auf Facebook: <https://www.facebook.com/awo.ngk.lds>

Netzwerkkoordination: *Ines Gündel,
Birgit Kloas, Manuela Barkowsky
und Sandra Kempe*

Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Brandenburg Süd e. V.
Netzwerk Gesunde Kinder
Märkische Zeile 16
15711 Königs Wusterhausen
Tel. 0800 645 46 337
E-Mail: ngk-lds@awo-bb-sued.de
<https://www.facebook.com/awo.ngk.lds>

**Ehrenamtlich
aktiv als Familien-
pat*in – Informationsver-
anstaltung des Netzwerks Gesunde
Kinder Dahme-Spreewald**

Wann? Montag, 16. März 2026, 17.30 Uhr
Wo? AWO-WSG-Gemeinschaftsraum in
der Märkischen Zeile 13 in 15711 Königs
Wusterhausen und online via Zoom

Anmeldung: Tel. 0800
- 64546337 oder
E-Mail an: ngk-lds@awo-bb-sued.de



Foto: Elly M – unsplash.com

„Bunter Blütenzauber“ und Frühjahrsputz für Eichwalde

Der Frühling kündigt sich an und viele EichwalderInnen haben bereits mit den Vorbereitungen für ihre blühenden, summenden Gärten begonnen. Pflanzenzwiebeln wurden gesteckt, Samen getrocknet und sogar schon die ersten Pflänzchen in der Wohnung oder im Gewächshaus vorgezogen und zum Keimen gebracht. Zusammen mit dem Umwelt- und Klimaschutzbeirat veranstalten wir deshalb vom Hort „Bunt-Stifte“ am 14.03.2026 von 10 bis 12 Uhr eine kunterbunte Pflanzentauschbörse auf dem Markt- und Festplatz in der Bahnhofstraße, damit die Vielfalt in den Gärten noch größer wird und sich Mensch und Tier noch wohler fühlen in unserem schönen Eichwalde. Alle EichwalderInnen können hier mit ihren vorgezogenen Pflanzen, Kräutern, Setzlingen für Gemüse oder Stauden und Samen vorbeikommen und sie gegen andere Exemplare eintauschen, die Ihnen im eigenen Garten noch fehlen. Auch kleine Gartenwerkzeuge, Pflanzen- und Gartenzeitschriften sowie Bücher zum Thema „Garten“ können vor Ort mit anderen Hobbygärtnern getauscht oder gegen eine kleine Spende erworben werden. Mit den gesammelten Spenden soll unter anderem die Bepflanzung der Eichwalder Bibliothek umgesetzt werden.

Damit wir Eichwalde vor der bunten Bepflanzung noch auf Hochglanz bringen können, wird parallel zur Tauschbörse eine große Müllsammelaktion unter dem Motto „Eichwalde räumt auf“ durchgeführt. Jeder, der Lust hat zu helfen, kann sich zu 10 Uhr am Marktplatz einfinden. Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister teilen sich die hoffentlich zahlreichen MüllsammelInnen in Gruppen auf, um ein möglichst großes Gebiet müllfrei zu bekommen. Bitte bringen Sie sich dafür Handschuhe oder Greifzangen und Müllbeutel mit!

Auch für die kleinen EichwalderInnen wird natürlich etwas geboten. Diverse Bastelaktionen rund um das Thema Upcycling für Pflanzen, Insekten und Vögel sowie die Erschaffung von

Müllis, dem Müllmonster, haben wir vom Hort bereits für Euch in Planung.

Zum gemütlichen Ausklang werden gegen 13 Uhr Kurzfilme für die ganze Familie zum Thema „Abenteuer Natur“ in der Alten Feuerwache gezeigt. Hier kann beim Aufwärmen nach der Arbeit im Freien noch gefachsimpelt und sich ausgetauscht werden.

Text: A. Gross und Ch. Becker

Hort „Bunt-Stifte“ Pflanzentauschbörse





25 Jahre Jazzdance bei Ajax Eichwalde 2000 e.v.

Am Freitag, den 09.01.2026, feierte unsere Jazzdance-Abteilung ihr 25-jähriges Vereinsjubiläum. Bei leckerem selbstgemachten Essen der Tänzerinnen gab es ein fröhliches Beisammensein. Trotz Kälte und Schnee kamen zahlreiche ehemalige Mitglieder, um gemeinsam zu feiern und die letzten Jahre Revue passieren zu lassen. Besonders gefreut haben sich alle, dass auch Lothar Hanff, der Gründer der Abteilung, dabei war.

Die Abteilung Jazzdance wurde im Januar 2001 unter der künstlerischen Leitung von Lothar Hanff, ehemaliger Ballettdirektor und Chefchoreograph des Metropol Theater Berlin, gegründet und bis 2021 geführt. 2021 übernahm Marina Schröter die Leitung der Abteilung.

Die Gruppe trainiert zweimal pro Woche Elemente des Jazzdance und weiterer Tanzrichtungen. Außerdem studieren sie Choreografien verschiedener Genres für ihre zahlreichen Auftritte in und um Eichwalde ein. Egal ob als tanzende Weihnachtsmänner oder ein Abba-Medley, ihre Bandbreite ist riesig und sorgt stets für gute Laune. Tanzinteressierte sind jederzeit herzlich willkommen. Wir sind stolz darauf, dass es schon so viele Jahre Jazzdance bei uns im Verein gibt und wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre. Ihr leistet großartige Arbeit und unterstützt den Verein auch über euren Sport hinaus sehr. Vielen Dank dafür.

Der Vorstand von Ajax Eichwalde 2000 e.V.

Portugal 2026: Die Lucky Starlets wollen sich international messen!

Das Lucky Starlets Danceteam vom Ajax Eichwalde 2000 e.V. hat sich im Mai letzten Jahres für die Teilnahme bei den European Summits 2026 in Lissabon, Portugal qualifiziert. Die Qualifikation für einen internationalen Wettkampf ist bisher einmalig in der Bestehensgeschichte des Danceteams. Zurzeit zählt das Team 13 junge und motivierte Sportlerinnen, die zwei bis drei Mal die Woche für mehrere Stunden trainieren. Bisher konnten sie sich bei nationalen Verbandsmeisterschaften und auch offenen Meisterschaften stets mit der starken Konkurrenz messen und waren immer vorne mit dabei. Zuletzt haben sie im Januar bei der Performance Cheer Landesmeisterschaft Ost den 1. Platz erreicht und konnten sich darüber hinaus für die Deutsche Meisterschaft Anfang März qualifizieren. Nach dieser Meisterschaft wird das Team an der Choreografie für die European Summits feilen und hart trainieren. Die Vorfreude ist schon groß, die organisatorischen Vorbereitungen sind bereits in vollem Gange. Die Reisekosten und Wettkampfgebühren muss das Team jedoch selbst finanzieren. Und jetzt sind Sie gefragt: Es wäre toll, wenn Sie die jungen Tänzerinnen mit einer Spende unterstützen könnten. Über den abgebildeten QR-Code können Sie direkt eine Spende tätigen. Auch kleine Beiträge bringen uns dem Ziel ein Stück näher. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



Dorothea Schmöcker



Jubel bei den Lucky Starlets - sie haben sich für die European Summits 2026 in Portugal qualifiziert.

Foto: allstarnewmedia

Bildersuche

Unser Eichwalder Bote wird nicht nur im Ort verteilt. Rund 40 Exemplare gehen per Post in verschiedene Regionen Deutschlands und bis in die Schweiz. In erster Linie sind die Empfänger ehemalige Eichwalder. So auch Herr Peter Burkhardtsmaier, dem wir den Boten nach Konstanz schicken. Herr Burkhardtsmaier stammt aus Eichwalde, wohnte mit seinen Eltern in der Stichstraße der Waldstraße, dort, wo am Ende die steinerne Frauenfigur steht. Wie er selbst am Telefon sagte, war das seine Lieblingsfrau. Im Jahr 1953 floh die Familie aus politischen Gründen in den Westen. Sein Herz hängt aber immer noch an Eichwalde. Vor einigen Jahren spendete Herr Burkhardtsmaier, mittlerweile 83 Jahre alt, Geld für eine Sitzbank in unserem Ort. Sie steht an der Ecke Waldstraße zur Stichstraße, also nicht weit entfernt von dem Wohnhaus, in dem Peter Burkhardtsmaier im Jahr 1943 zwischen zwei Bombenangriffen zur Welt kam.

Nun bat uns Herr Burkhardtsmaier, dieses Klassenfoto aus dem Jahr 1953 zu veröffentlichen. Es muß kurz vor dem Verlassen der Familie aus Eichwalde gemacht worden sein. Er selbst steht auf dem Foto als zweiter von links in der zweiten Reihe von oben. Erkennt sich noch jemand von den dort abgebildeten Mädchen und Jungen? Und wer war die Lehrerin, die zwischen den Schülern sitzt?

Melden Sie sich bei uns, wenn Sie sich oder jemand anderen erkennen.

Burkhard Fritz, kommissarischer Ortschronist

Abschied einer Eichwalder Bücherpatin

Nach vier Jahren Engagement verabschiedet sich Dr. Heidrun Bojahr aus dem ehrenamtlichen Team der Bücherpatinnen. Mit großer Sorgfalt und Leidenschaft hat sie in den letzten Jahren dazu beigetragen, dass unsere Bücherzelle in der Bahnhofstraße aufgeräumt und gut sortiert ist. Die Gemeindeverwaltung dankt ihr herzlich für das großartige Engagement – Ehrenämter wie dieses tragen maßgeblich zum lebendigen Gemeindeleben in Eichwalde bei.

Frau Bojahr hat insbesondere an den Wochenenden Zeit und Müße für die Sortierung der Bücher und die Sauberkeit und Ordnung der Bücherzelle investiert – und wünscht sich, dass diese Arbeit im Team der nun drei verbleibenden Bücherpatinnen fortgesetzt wird.

Wenn Sie Interesse haben, sich hier zu engagieren, melden Sie sich gern per Mail an Bueroleitung@eichwalde.de oder per Telefon 030/67502-134. Die Bücherzelle ist rund um die Uhr geöffnet, sodass Sie sich dort ganz individuell engagieren können. Unser Bücherpatinnen-Team freuen sich auf Sie!

*Philipp Herb
Stadtmarketing*



Informationen der Freiwilligen Feuerwehr Eichwalde

Foto: M. Gerdes

Am 30. Januar 2026 fand die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Eichwalde statt. Die Wehrführung, unter der Leitung von Mike Bücksler, gab einen ausführlichen Bericht zur Arbeit im Jahr 2025. Anwesend waren 3 Abgeordnete der Gemeindevertretung, der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes und seine Stellvertreterin, die Wehrführer von Zeuthen und Schulzendorf, der Bürgermeister Jörg Jenoch und unsere Ordnungsamtsleiterin, Frau Kochan.

Aus der Präsentation der Wehrführung hier die wichtigsten Fakten:

- ▶ Die Wehr besteht derzeit aus 45 aktiven Mitgliedern, darunter 2 Gastfeuerwehrmänner (Zeuthen und Zeesen). 12 Kameradinnen und 33 Kameraden. Ein Zuwachs von 6 Mitgliedern zum Jahr 2024!

Unter den 45 Mitgliedern sind:

- ▶ 4 Verbandsführer
- ▶ 4 Zugführer
- ▶ 2 Gruppenführer
- ▶ 15 Truppführer
- ▶ 18 Truppmänner
- ▶ In der Jugend- und Kidsfeuerwehr sind 5 Mädchen und 25 Jungen aktiv.
- ▶ Die Alters- und Ehrenabteilung hat 13 Mitglieder.

2025 gab es insgesamt 67 Einsätze!

- ▶ 45 Hilfeleistungen
- ▶ 19 Brandeinsätze
- ▶ 3 Sondereinsätze am BER
- ▶ 17 Türnotöffnungen
- ▶ 13 überörtliche Einsätze

Die Einsatzbeteiligung war mit durchschnittlich 10 Einsatzkräften/Einsatz gut.

Es fanden wieder viele Ausbildungsdienste statt, darunter an 48 Donnerstagen im Jahr, u.a. Maschinistenausbildung, Sprechfunker, Atemschutzgerätewart, Absturzsicherungsausbildung.

2025 wurde die Beschaffung von Einsatzbekleidung weitergeführt, Handfunkgeräte angeschafft und eine dreiteilige Schiebeler gekauft.

Die Führungsrunde traf sich regelmäßig monatlich und die Treffen der Wehrführung mit dem Bürgermeister finden alle 2 Monate statt.

Es gab folgende Veranstaltungen:

Wie immer beginnt das Jahr mit dem Frühlingsfest. Am Rosenfest ist die Feuerwehr regelmäßig beteiligt. Im vergangenen Jahr gab es seit langem wieder einen „Tag der offenen Tür“. Die Bürgerinnen und Bürger konnten sich von der Leistungsfähigkeit ihrer Feuerwehr überzeugen und Einblicke auch in interne Abläufe erlangen. Am Drachenbootrennen nahmen wir mit Erfolg teil. Die Kameradinnen und Kameraden waren bei mehreren Kitafesten dabei. Regelmäßig fahren wir zur „Florian Messe“ nach Dresden, um uns ein Bild über die neueste Technik und Ausrüstung zu verschaffen. Im Herbst war das Martinsfest angesagt und das Jahr endete mit einer zünftigen Weihnachtsfeier der Kameradinnen und Kameraden.



2025 fanden 5 Blutspenden im Feuerwehrhaus statt.

Auf Grund der neuen Tätigkeitsverordnung gab es viele Beförderungen, aber auch Urkunden für bestandene Lehrgänge. Für langjährige treue Dienste in der Freiwilligen Feuerwehr erhielten Kameradin Elke Hoffmann die Urkunde der Gemeinde für 50-jährige Mitgliedschaft und Wilfried Quaschnick für 60 Jahre.

In der Diskussionsrunde informierte der Bürgermeister über die Probleme mit der Straßenreinigung, den Stand zum „Leuchtturm“ in der „Radeland-Halle“, den finanziellen Zwängen der Gemeinde und sagte zu, dass die Unterstellmöglichkeit für Raucher in den nächsten Wochen gebaut wird.

Überörtlich engagieren sich mehrere Kameradinnen und Kameraden als Gemeindevertreter, aber auch in den Gremien des Landes- und Kreisfeuerwehrverbandes.

An Veranstaltungen für das Jahr 2026 möchte ich auf das Frühlingsfest am 28. März 2026 hinweisen.

Die Kameradinnen und Kameraden Ihrer Freiwilligen Feuerwehr wünschen Ihnen ein erfolgreiches Jahr. Wir sind jeden Donnerstag von 19:00 bis 21:00 Uhr persönlich für Sie da.

*Manfred Gerdes
Gemeindebrandmeister a.D.*

Schmöckwitzer Inselblatt

Ortsverein Schmöckwitz e.V.



Mit neuem Vorstand ins 21. Vereinsjahr

Die Mitgliederversammlung des Ortsvereins Schmöckwitz fand am 26. November 2025 im Gemeindezentrum Schmöckwitz statt. Anwesend waren 32 Mitglieder.

Almuth Berger, Vereinsvorsitzende seit 2005, verlas den Tätigkeitsbericht. Der Verein, der aktuell 71 Mitglieder hat, konnte 2025 auf eine zwanzigjährige Geschichte zurückblicken. Die Zeit des Berichtszeitraums vom Mai 2024 bis zum November 2025 war von den Bestrebungen zum Bau des Nachbarschaftszentrums, der Professionalisierung des Vereins und der Vorbereitung und Durchführung des Ortsjubiläums „650 Jahre Schmöckwitz“ geprägt. Dabei gab es auch Spannungen, die zu Austritten und dem Verlust von Angeboten führten. So verließen mit Christina Berger auch die „Inselkinder“ den Verein. Drei Jahre lang kamen regelmäßig unter Leitung von Christina Berger wöchentlich 15 bis 20 Kinder im Grundschulalter an einem Nachmittag zusammen. Generationsübergreifend trafen sich Kinder, Eltern und Großeltern wöchentlich zum Singen; seit März 2025 kam noch ein Kinderchor dazu.

Trotzdem konnte die Vereinsarbeit erfolgreich fortgeführt werden. Sichtbare Ergebnisse waren Veranstaltungen wie das Inselfest 2024 auf dem Gelände der Freiwilligen Feuerwehr, die Festwoche im Juli 2025 zum Jubiläum mit Bootscorso und Inselfest auf dem Schulhof oder die Einrichtung der Bücherbox. Auch die Dorffrühstücke und zwei Freilichtkinoabende wurden organisiert. Zu den jährlich durchgeführten Veranstaltungen gehörten auch der Neujahrsspaziergang, das Müllsammeln im Herbst und vorweihnachtliche Aktivitäten.

Nicht so erfolgreich verliefen die Vorbereitungen und das Genehmigungsverfahren zum Bau des neuen Nachbarschaftszentrums. Da nach 120 Jahren, laut der zuständigen Umweltbehörde, das Regenwasser nicht einfach mehr auf dem Gehweg vor der Feuerwache versickern darf, musste nun eine Planung für eine Versickerungsmulde in Auftrag gegeben werden, die das ganze Vorhaben um mehr als ein Jahr zurückwarf. Da dafür auch die Gesamtplanung geändert werden musste, verschiebt sich der Baubeginn vom Frühjahr 2025 auf das dritte Quartal 2026. Mehrkosten von über 50.000 Euro belasten darüber hinaus das Baubudget.

Unter Leitung von Torben Bertram ist 2025 eine „Arbeitsgruppe Lokalgeschichte“ entstanden, die bereits mit der Sichtung von vorhandenem Material begonnen hat und in Zukunft daran arbeiten will, weiteres Material und Kenntnisse von einzelnen Mitgliedern zu sammeln, zu ordnen und zugänglich zu machen. Seit Herbst 2024 hat der Ortsverein vierteljährlich zwei bis drei Seiten im Eichwalder Boten, um über seine Aktivitäten zu berichten.

Viele der Projekte und Aktivitäten waren nur möglich, weil der

Ortsverein vom Bezirk in ein Pilotprojekt aufgenommen und drei Jahre lang mit je 30.000 Euro gefördert wurde. „Förderung freiwilligen Engagements in Nachbarschaften“ – abgekürzt FEIN-Mittel standen nicht nur für den Verein, sondern auch für andere Akteure im Sozialraum zur Verfügung. Für die Umsetzung gab es eine Vereinbarung mit der Sozialraumorientierten Planungskommission (SPK) des Stadtbezirks. Die Abrechnung dieser Gelder war eine der wesentlichen Aufgaben des „Kümmerers“ Thomic Ruschmeyer, der sich ebenfalls um den Newsletter, die Organisation der Inselfeste, der Kinoabende und vieles mehr kümmerte. Allerdings lief diese Förderung mit Ende des Jahres 2025 aus und damit auch die Stelle für unseren Kümmerer. Almuth Berger dankte Thomic Ruschmeyer für seine Arbeit.

In seinem anschließenden Kassenbericht zog Kassenwart Paul Wegener eine positive Bilanz, die von der Kassenprüferin Felicitas Krüger bestätigt wurde, die daraufhin die Entlastung des Vorstands empfahl. Diese wurde mit der Mehrheit der anwesenden Mitglieder auch gewährt.

Robert Schaddach gab einen kurzen Überblick über den aktuellen Stand der Vorbereitung der Bauarbeiten für das Nachbarschaftszentrum. So sollen die Räume durch eine Gasheizung mit Koppelung einer Solaranlage geheizt werden. Für die Solaranlage konnte mit der benachbarten Kita ein Pachtvertrag über das Dach abgeschlossen werden.

Almuth Berger dankte im Namen der Mitglieder den ausscheidenden Vorstandmitgliedern Jürgen Albrecht, der 20 Jahre stellvertretender Vorsitzender war, Jörg Hartmann, Thomic Ruschmeyer und Paul Wegener für die geleistete Arbeit.

In den neuen Vorstand wurden gewählt: Almuth Berger als Vorsitzende, Robert Schaddach als stellvertretender Vorsitzender, Andreas Gädicke verantwortlich für Finanzen; Beisitzer: Eva Enders, Monika Lang, Gottfried Hartmann und Uwe Kraeusel. Wie schon die Jahre zuvor übernimmt Felicitas Krüger wieder die Aufgabe der Kassenprüferin.

Dank einer Senatsförderung für den Aufbau eines Stadtteilzentrums konnten erfreulicherweise in Teilzeitstellen Katrin Schiller für das Projektmanagement und Sven Pritsch für Verwaltung und Finanzen angestellt werden.

Als letzten Tagesordnungspunkt schlug Peer Hauschild die Schaffung eines Ehrenrates vor. Dieser soll unter anderem bei Differenzen innerhalb des Vorstandes helfen, diese zu schlichten. Der Vorstand will bis zur nächsten Wahl die Voraussetzungen für die Wahl eines Ehrenrates prüfen und gegebenenfalls schaffen. Ebenfalls prüfen will der Vorstand die Schaffung von Ehrenmitgliedschaften.

Peer Hauschild



Moritz Wittig in seiner Druckerei. Foto: Peer Hauschild

Der kleine Moritz in der Druckerei seiner Eltern. Foto: Wittig

Die Liebe zur Druckerei wurde mir in die Wiege gelegt

Moritz Wittig ist sein Berufswunsch im wahrsten Sinne des Wortes in die Wiege gelegt worden. Denn schon sein Vater, seine Mutter und bereits die Großeltern führten eine kleine Druckerei. „Schon als Kind wollte ich Schriftsetzer werden und den Betrieb, den meine Vorfahren aufbauten, fortführen“, so der Inhaber. Wuchs er doch in der kleinen Druckerei in Schöneweide wortwörtlich auf. „Ich bin nie in einem Kindergarten gewesen. Mein Laufstall stand in der Druckerei hinter der Schneidemaschine. Ich fand es aufregend und spannend, dort zu spielen.“

Vor 107 Jahren, im Jahr 1919, gründete sein Großvater die „Buch- und Kunstdruckerei Fritz Wittig“ in Niederschöneweide in der Berliner Straße auf einem Hinterhof. „Zu drucken gab es immer was: Einladungen zur Hochzeit, Traueranzeigen, Briefkassetten, Visitenkarten, vor allem Formulare und Rechnungsvordrucke für Handwerksbetriebe und größere Firmen.“ Das blieb auch zu DDR-Zeiten so, als seine Eltern die Druckerei als privates Kleinunternehmen mit bis zu zehn Mitarbeitern weiter betrieben. Formulare, Briefbogen, Lieferscheine und Rechnungsvordrucke waren bis vor einiger Zeit das Brot- und Butter-Geschäft des Betriebs. Vor allem die großen Betriebe, wie das Kabelwerk Oberspree (KWO), die Berliner Metallhütten- und Halbzeugwerke (BMHW), das Transformatorenwerk Oberspree (TRO) oder das Werk für Fernseh elektronik (WF) in Schöneweide waren Stamm-Auftraggeber. Doch nach der Wende brachen zuerst die Auftraggeber weg und dann die gemieteten Firmenräume. „Und in den heutigen Zeiten mit dem Trend zum papierlosen Büro brauchen immer weniger Firmen Formulare“, so der Firmeninhaber. Selbst Traueranzeigen würden oftmals nur noch telefonisch oder elektronisch übermittelt werden. Dank einer engen Kundenbindung und einem offenen Ohr für die Wünsche seiner Kunden konnte Moritz Wittig seine Druckerei bis heute fortführen. Er hat sogar mit der Firma Techni-

sche Gase noch einen Stammkunden aus der Zeit in Niederschöneweide.

Nachdem 2016 der Standort in Schöneweide wegbrach, siedelte er mit seinem Unternehmen nach Schmöckwitz um. „Ich kannte den Ort aus meiner Jugend, als meine Eltern ein Wochenendhaus in Zeuthen hatten, und ich war in der Jungen Gemeinde in Schmöckwitz.“ Das leerstehende Gebäude der alten Telefonvermittlung der Deutschen Post im Imkerweg 1 wurde vor zehn Jahren sein neues Firmendomizil. Moritz Wittig dazu: „Nach 97 Jahren aus Schöneweide wegzuziehen, fiel uns schwer, doch das Objekt in Schmöckwitz passte perfekt zum Betrieb der Druckerei und schon nach kurzer Zeit fühlten wir uns am neuen Standort pudelwohl.“ Mit dem Umzug begann auch sein Engagement im Ortsverein Schmöckwitz, nicht nur als Mitglied im Verein, sondern für vier Jahre auch im Vorstand. So druckte er alte Ansichtskarten nach und übernahm die Gestaltung, den Satz und Druck der vom Ortsverein herausgegebenen Schmöckwitzer Blätter. 2019 wurde das 100 Jahre-Jubiläum seiner Druckerei groß gefeiert.

Seit 1998 führt Moritz Wittig nun die Druckerei; zunächst mit seiner Mutter Irene an der Seite, die 2012 leider viel zu früh starb. Sein nun einziger Mitarbeiter, der Drucker Andreas Stock, ist seit 1996 im Betrieb angestellt. Die Maschinen werden älter, Ersatzteile und vor allem kundige Handwerker für die Wartung sind immer schwerer zu finden. „Solche kleinen Druckereien wie meine sind eine aussterbende Gattung“, so der Inhaber.

Doch Moritz Wittig denkt noch nicht ans Aufhören. „Ich gehe nach wie vor gern zu meiner Arbeit in der Druckerei. Solange ich noch kann, mach ich weiter und freue mich über Aufträge und den Kontakt zu meinen Kunden.“ Seine Arbeit in der Druckerei ist sein Leben - er wollte nie etwas anderes machen.

Peer Hauschild

Eröffnung der Kita „Kleine Fische – ganz groß“

Paula macht große Augen. Gemeinsam mit Ihren Eltern geht die Dreijährige an diesem 2. Februar zum ersten Mal in das neue Kita-Gebäude „Kleine Fische - ganz groß!“ neben der alten Feuerwache in Schmöckwitz. „Sie hat sich schon gefreut, weil es heute in die neue Kita geht“, erzählt ihr Vater Andreas. Er ist auch ganz begeistert von dem Bau, der 2,7 Millionen Euro gekostet hat. „Die großen und hellen Räume mit den Naturholzmöbeln sind wohl der Hammer!“ Mutter Julia ergänzt: „Und die Kita ist von unserem Zuhause nur 100 Meter entfernt. Das ist der pure Luxus!“ Sie freuen sich darüber, dass alle Räume auf einer Etage liegen und Kinder wie Erzieher jetzt viel mehr Platz für die unterschiedlichen Tätigkeiten haben.

Auch Erzieherin Manuela Schein strahlt über das ganze Gesicht. „Ich werde heute Abend wohl einen Lach-Muskelkater haben“, scherzt sie. Gemeinsam mit ihren Kollegen schätzt sie die vier Gruppenräume, die bei Bedarf sogar geteilt werden können. „Damit haben wir endlich die Möglichkeit, bestimmte Aktivitäten wie Malen, Bauen oder Rollenspiele in extra dafür hergerichteten Räumen zu machen.“ Sie freut es auch, dass der Kita-Betrieb jetzt nicht mehr Rücksicht – wie in der Schule – auf Mitnutzer des Gebäudes nehmen muss.

Für Kita-Leiterin Kathleen Starke und das Eltern-Team geht mit der Eröffnung ein siebenjähriger Marathon zu Ende. Denn bereits 2019 begannen die Planungen für ein neues Kita-Gebäude, da ihnen die bisherigen Räume in der Inselschule gekündigt worden waren. Jede Menge Schwierigkeiten mit Behörden und Ämtern verzögerten die Fertigstellung Jahr um Jahr. So mussten für 50.000 Euro extra Ausweichräume in einer Villa in Karolinenhof hergerichtet werden. Baubeginn auf dem Grundstück der ehemaligen Straßenbahnhalde in Alt-Schmöckwitz war dann im Herbst 2024. „Ich bin glücklich, dass wir als Verein das neue Kita-Gebäude endlich fertig haben. Und ich bin stolz und dankbar für die Unterstützung durch unsere Eltern, die immer an unser Projekt geglaubt und auch selbst mit angepackt haben“, sagt die Kita-Leiterin. 33 Kinder besuchen derzeit die Kita „Kleine Fische“, die Kapazität für 66 Kinder hat. Und im Frühjahr soll es dann noch ein großes Eröffnungsfest für alle geben.

Peer Hauschild



Erzieherin Manuela Schein spielt mit den Kindern.

Foto: Peer Hauschild



Erster Adventsmarkt des Ortsvereins Schmöckwitz

Am zweiten Adventssonntag war es endlich soweit. Die Tore unseres zukünftigen Nachbarschaftszentrums in der Alten Feuerwache am Adlgestell standen erstmals offen. Ein kleiner, aber feiner Adventsmarkt lud die Nachbarschaft ein.

Rund um die Feuerschale und einen festlich geschmückten Weihnachtsbaum war dank vieler fleißiger Helfer weihnachtliches Flair entstanden. Es gab Thüringer Bratwürste vom Grill, Glühwein und Kinderpunsch, leckere Waffeln und Stollen an den Ständen vor der Wache. Im Innenraum konnte man sich über das Projekt informieren, Kunsthandwerk bestaunen und kaufen sowie den Duft der frisch gebrannten Mandeln genießen und leckeren Eierpunsch probieren. Der Chor „Klangfarben“ erfreute uns mit Weihnachtsliedern und es wurde kräftig mitgesungen. Auch der Weihnachtsmann war leibhaftig dabei und verschenkte süße Leckereien an die Kinder.

Der große Zuspruch hat uns alle freudig überrascht und so wird es eine Fortsetzung auch in diesem Jahr geben.

Monika Lang



Fotos: OV Schmöckwitz

Gedanken am Rande

Von Volker Panecke

Väterchen Frost war da

Das Laub der Bäume und Sträucher in meinem Garten kam in dieser Kolumne schon häufiger zur Sprache. Meist ging es um seine Färbung in den unterschiedlichen Jahreszeiten. Mein geliebter Rhododendron war nie dabei. Kunststück – er ist ein immergrüner Strauch. Aber jetzt meldete er sich. Mit traurig zusammengerollten und vereisten hängenden Blättern schaute er mich in den letzten Wochen an.

Väterchen Frost war da. Und das mit einem ziemlich starken Auftritt. Diese Märchenfigur aus der slawischen Mythologie, die den Winter schlechthin verkörpert, durchgeistert seit Jahrhunderten die Märchenliteratur. Zu Beginn dieses Jahres hatte dieses dem Weihnachtsmann ähnelnde Wesen auch Eichwalde erreicht. Er brachte eine wochenlange Schneedecke und drückte die Temperaturen teilweise auf unter zehn Grad Minus.

Eigentlich hätte das Väterchen gar nicht zu Besuch kommen dürfen. Alle möglichen Propheten, die sich mit Klima- und Wettermodellen beschäftigen, hatten immer wieder versichert, in unseren Breiten gebe es keinen Winter mehr. Das haben wohl auch etliche Kommunalpolitiker und Winterdienste geglaubt. Entsprechend erschrocken und hilflos schienen sie, als der Besuch an die Tür pochte.

Mancher Besuch verschwindet nicht so schnell. Ich kann mich erinnern, dass wir vor einigen Jahren zu Ostern einen Wintereinbruch hatten und wir unseren Kamin anfeuerten. Dann wollen wir mal schauen. Wenn es um's Wetter geht, sollte man vorsichtig sein und die alte Bauernregel bedenken: „Wenn der Hahn kräht auf dem Mist, ändert sich das Wetter oder es bleibt wie es ist.“



Foto: K. Panecke

Veranstaltungsübersicht

WANN?	WAS und WO?	WER?
Sa., 07.03.26, 19.00 Uhr	Kammerkonzert mit Felix Schwartz, (Bratsche), Frank-Immo Zichner, (Klavier), in der ALTEN FEUERWACHE	Freundeskreis AFW
Do., 12.03.26, 19 Uhr	Jamsession in der ALTEN FEUERWACHE	Heimatverein
Fr., 13.03.26, 14 Uhr	Kiezspaziergang mit Oliver Igel, Alte Wache	SPD
Fr., 13.03.26, 19 Uhr	Buchlesung mit Gabriele Gysi in der AFW	Buchhandlung KOMMA
Sa., 21.03.26, 14 Uhr	Frühlingserwachen, Alte Wache Schmöckwitz	Ortsverein Schmöckwitz
Sa., 21.03.26, 14 Uhr	Frühlingserwachen, Alte Wache Schmöckwitz	Ortsverein Schmöckwitz
Sa., 28.03.26	Frühlingsfest der Freiwilligen Feuerwehr Eichwalde	FFW
So., 29.03.26, 12-16 Uhr	Trödelmarkt auf dem Romanusplatz rund um St. Antonius	Katholische Kriche
So., 29.03.26, 17 Uhr	Konzert in der katholischen Kirche mit Tobias Segsa (Orgel) und Gabriele Näther (Sopran)	Katholische Kirche
So., 05.04.26, 17 Uhr	Osterfeuer, Rohrwallallee 71	Siedlergemeinschaft Karolinenhof
Sa., 11.04.26, 19 Uhr	Kammerkonzert mit Matthias Glander (Klarinette), Winnie Böwe (Sopran), Alf Moser (Kontrabass), Matthias Samuel (Klavier) in der ALTEN FEUERWACHE	Freundeskreis AFW
Fr., 17.04.26, 19 Uhr	Kino „Ich gehe langsam aus der Welt heraus“, Alte Wache Schmöckwitz	Ortsverein Schmöckwitz
Sa., 18.04.26, 11-14 Uhr	Trödelmarkt auf dem Markt- u. Festplatz	Heimatverein
So., 19.04.26, 12 - 16 Uhr	Flohmarkt mit Fahrradcheck, Alte Wache	Ortsverein Schmöckwitz
Fr., 24.04.26, 19 Uhr	Film-, Musik-Gala mit Chor, Orchester und Video in der Mehrzweckhalle Zeuthen	David Bergermann
Sa., 09.05.26, 19 Uhr	Kammerkonzert m. d. Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Gymnasium Berlin in der ALTEN FEUERWACHE	Freundeskreis AFW
Sa., 16.05.26, 14 Uhr	Lesemarathon, Alte Wache Schmöckwitz	Ortsverein Schmöckwitz
So., 24.05.26, 11 Uhr	Pfingstfrühschoppen, Rohrwallallee 71	Siedlergemeinschaft Karolinenhof

Veranstaltungshinweise für die kommenden Quartale nehmen wir entgegen unter: bote@eichwalde.org

Freundeskreis: www.freundeskreis-eichwalde.de

Heimatverein: www.heimatverein-eichwalde.de

Eichwalder Wassersportverein: www.wassersport-eichwalde.de

Ortsverein Schmöckwitz: schmoeckwitz.de

Eine großartige Lesung

Am 29. Januar war die ALTE FEUERWACHE komplett ausverkauft. Nicht ein Stuhl war mehr zu vergeben. Auf dem Programm stand eine Buchlesung der Schauspielerin Carmen-Maja Antoni. Die Achtzigjährige las aus ihrer Biografie „Im Leben gibt es keine Proben“. Die Besucher waren begeistert. Organisiert hatte die Veranstaltung die Eichwalder Buchhandlung „KOMMA“ in Kooperation mit dem Eichwalder Heimatverein. Vielen Theaterbesuchern dürfte die Antoni als Charakterdarstellerin am Berliner Ensemble und an der Volksbühne bekannt sein. Fernsehzuschauer kennen sie eventuell als Schwester von Horst Krause in der ARD-Fernsehfilmreihe „Polizeihauptmeister-Krause“. *pan*

Foto: maxnovo

